

Institut für Politikwissenschaft

Jahresbericht 2019



Georg-August-Universität Göttingen
Sozialwissenschaftliche Fakultät

Inhalt

1. Editorial	3
2. Studierende im Fach Politikwissenschaft	5
3. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Arbeitsbereichen	6
4. Individuelle Berichte	8
5. Lehrveranstaltungen	34
Wintersemester 2018/19	34
Sommersemester 2019	37
Wintersemester 2019/20	40

Impressum:

Institut für Politikwissenschaft

an der Georg-August-Universität Göttingen

Platz der Göttinger Sieben 3

37073 Göttingen

v. i.S.d.P. Tine Stein

<ipol.service@uni-goettingen.de>

Lay-Out und technische Realisation: Fiona Wißmann

1. Editorial

Liebe Leserinnen und Leser dieses Jahresberichts,

wir freuen uns, Sie mit diesem knappen Bericht über die Entwicklungen in Forschung und Lehre in den zurückliegenden drei Semestern am Institut für Politikwissenschaft der Uni Göttingen zu informieren, was wir von nun an in leicht variierenden Abständen alle ein bis zwei Jahre tun wollen.

Wir sind ein ausbildungs- und forschungsstarkes Institut: Es lehren und forschen am Institut für Politikwissenschaft derzeit fünf Professores in den grundständigen Teilbereichen des Faches und zwei Professores in speziellen Gebieten. Knapp 30 wissenschaftliche MitarbeiterInnen stemmen einen großen Anteil in der Lehre, arbeiten an Qualifikationsschriften bzw. forschen selbständig. In der Fakultät für Sozialwissenschaften zählen wir damit zu den großen Instituten und auch im bundesweiten Vergleich mit anderen politikwissenschaftlichen Instituten gehören wir zu den mittelgroßen Einrichtungen.

Gegenwärtig sind in den von uns organisierten Bachelorstudiengängen rund 1100 Studierende und in den beiden Masterstudiengängen – Globale Politik und der Lehramts-Master – rund 260 Studierende eingeschrieben. Wir beteiligen uns auch intensiv an der Weiterentwicklung eines Lehrangebots für Postgraduierte im Hochschulbildungsraum Europa. Simon Fink leitet den Studiengang [Euroculture](#) – ein interdisziplinärer und internationaler Studiengang der als Erasmus Mundus-Master anerkannt ist und den die Universität Göttingen, federführend durch die Politikwissenschaft, gemeinsam mit acht weiteren europäischen und vier außereuropäischen Universitäten anbietet.

Unsere Forschung erstreckt sich über die ganze Bandbreite der Politikwissenschaft, der methodisch gewählte Zugang richtet sich dabei nach dem Forschungsinteresse. Für unsere Forschungsvorhaben konnten wir im zurückliegenden Berichtszeitraum auch erfolgreich externe Mittel einwerben, von denen im Folgenden nur einige genannt werden können: So hat Anja Jetschke mit ihrem Team in dem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Projekt „[CROP](#)“ (*Comparative Regional Organizations Project*) mit einem large-N-Vergleich untersucht, welche Faktoren die institutionelle Ausgestaltung von Regionalorganisationen bestimmen; Andreas Busch und sein Team haben in der DFG-Forschergruppe 1765 über den [ethischen Beitrag des Protestantismus in der Bundesrepublik](#) die politische Mitwirkung durch Verbindungen mit Parteien und Bürgerinitiativen erforscht; Tine Stein und ihr Team untersuchen in einem Kooperationsverbund mit der CAU Kiel in zwei ebenfalls von der DFG geförderten Projekten die [normativen Grundlagen und empirisch-lebensweltlichen Voraussetzungen für den ökologischen Transformationsprozesses](#); und Monika Oberle hat das interdisziplinäre, BMBF-geförderte „[Schlözer Programm Lehrerbildung](#)“ erfolgreich in die zweite Förderphase geführt und arbeitet dort mit ihrem Team an Projekten zu Bildung für nachhaltige Entwicklung, fächerübergreifendem Unterrichten im Fach Gesellschaftslehre sowie diversitätssensiblen Politikunterricht.

Auch die mit den „normalen“ Landesmitteln finanzierte Forschung, insbesondere die am Institut entstandenen Dissertationen und Habilitationen, leistet einen wichtigen Beitrag zum politikwissenschaftlichen Erkenntnisfortschritt und zur Profilierung der Universität Göttingen. Es können hier nicht alle Arbeiten Erwähnung

finden, aber die von zwei langjährigen (nun ehemaligen) MitarbeiterInnen seien doch herausgehoben: Dr. Carola Klöck (jetzt an der [SciencesPo](#) in Paris) hat sich im Wintersemester 2019/20 erfolgreich habilitiert, die schriftliche Leistung behandelt die Bedeutung des Klimawandels für Inselstaaten. Johannes Fioole, Mitarbeiter in der Politischen Theorie und Ideengeschichte, hat für seine Dissertation „[Freiheit von Religion. Über Individualsphäre und öffentliche Rechtfertigung](#)“ den Deutschen Studienpreis der Körber-Stiftung in der Sektion Sozialwissenschaften erhalten.

Personell gab es auch bei den Professores Veränderungen: Walter Reese-Schäfer, langjähriger Inhaber des Lehrstuhls für Politische Theorie und Ideengeschichte und Altdekan der Fakultät, ist im September 2019 ausgeschieden und Tobias Lenz, Juniorprofessor für Globales Regieren und Vergleichende Regionalismusforschung, ist 2019 einem Ruf auf eine W3-Professur für Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt Internationale Beziehungen an die Universität Lüneburg gefolgt. Monika Oberle, Simon Fink und Tine Stein sind in den vergangenen Jahren als UniversitätsprofessorInnen nach Göttingen für das Fach Politikwissenschaft berufen worden

– sie haben gemeinsam im Januar 2019 ihre Antrittsvorlesungen unter der Überschrift „Aktuelle Herausforderungen für die Politikwissenschaft“ gehalten. In der Alten Aula am Wilhelmsplatz kamen rund 150 Gäste zusammen, um zuzuhören und bei dem anschließenden Empfang weiter zu diskutieren.

Die hier versammelten Einzelberichte sollen Ihnen einen Eindruck von der Vielfalt der Aktivitäten und – wie wir hoffen sagen zu können – auch Relevanz der Forschung geben, denn bei aller Pluralität der methodischen Ansätze und thematischen Aspekte verbindet uns am Institut für Politikwissenschaft das Selbstverständnis, dass politikwissenschaftliche Forschung und Ausbildung einen Beitrag zur Bewältigung der aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen leisten muss. Das gilt derzeit besonders eindrücklich in diesem außergewöhnlichen Krisenjahr 2020, in dem erkennbar wird, wie sehr die (Lebens)Chancen der Einzelnen von der politischen Gestaltung des gesellschaftlichen Zusammenlebens abhängen.

Für das Institut für Politikwissenschaft:
Tine Stein (Geschäftsführende Direktorin)

2. Studierende im Fach Politikwissenschaft

		Erstsemester			Abschluss		
<i>Immatrikulierte ges. (Jan. 2020)</i>		WiSe 18/19	SoSe 19	WiSe 19/20	WiSe 18/19	SoSe 19	WiSe 19/20
Bachelor Politikwissenschaft							
Mono		56	-	49	17	15	18
Zweifach*		151	-	164	38	40	24
Lehramt		55	-	31	17	18	19
Alle BA	1124						
Master							
M.A. Glo- bale Politik	161	36	19	27	14	14	12
M.Ed. Poli- tik und Wirtschaft	103	21	19	15	15	11	9

Neben den hier aufgelisteten Studierenden wählen noch weitere Studierende aus unterschiedlichen Studiengängen einzelne Module des politikwissenschaftlichen Lehrangebots (insbes. Sozialwissenschaften, Geographie, Rechtswissenschaft).

* BA Politikwissenschaft Zweifach – Abschlussarbeit wird entweder in Politikwissenschaft oder in dem anderen Fach geschrieben.

3. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Arbeitsbereichen (bis 30.03.2020)

Arbeitsbereich Internationale Beziehungen

Prof. Dr. Anja Jetschke	<i>Professorin</i>
Dr. Julia Hagen	<i>Wissenschaftliche Mitarbeiterin</i>
Dr. Kristina Kurze	<i>Wissenschaftliche Mitarbeiterin (ausgeschieden)</i>
Sören Münch	<i>Wissenschaftlicher Mitarbeiter</i>
Elisabeth Luft	<i>Sekretariat Jetschke</i>

Arbeitsbereich Politikwissenschaft/Didaktik der Politik

Prof. Dr. Monika Oberle	<i>Professorin</i>
Peggy Albrecht	<i>Wissenschaftliche Mitarbeiterin (ausgeschieden)</i>
Marcel Grieger	<i>Wissenschaftlicher Mitarbeiter</i>
Sven Ivens	<i>Wissenschaftlicher Mitarbeiter</i>
Dr. Karsten Lenk	<i>Wissenschaftlicher Mitarbeiter (ausgeschieden)</i>
Johanna Leunig	<i>Wissenschaftliche Mitarbeiterin</i>
Ragna Schnurer	<i>Wissenschaftliche Mitarbeiterin</i>
Daniel Schumann	<i>Wissenschaftlicher Mitarbeiter</i>
Märthe-Maria Stamer	<i>Wissenschaftliche Mitarbeiterin</i>
Nico Wenzel	<i>Wissenschaftlicher Mitarbeiter</i>
Kerstin Gebhardt	<i>Sekretariat Oberle</i>

Arbeitsbereich Politisches System der Bundesrepublik Deutschland

Prof. Dr. Simon Fink	<i>Professor</i>
Jan-Eric Bartels	<i>Wissenschaftlicher Mitarbeiter</i>
Julia Bleckmann	<i>Wissenschaftliche Mitarbeiterin</i>
Ricardo Kaufer	<i>Wissenschaftlicher Mitarbeiter (ausgeschieden)</i>
Jenny Rademann	<i>Wissenschaftliche Mitarbeiterin</i>
Kerstin Gebhardt	<i>Sekretariat Fink</i>

Arbeitsbereich Politische Theorie und Ideengeschichte

Prof. Dr. Tine Stein	<i>Professorin</i>
Tobias Adler-Bartels, M.A.	<i>Wissenschaftlicher Mitarbeiter</i>
Sven Altenburger, M.A.	<i>Wissenschaftlicher Mitarbeiter</i>
Dr. Verena Frick	<i>Akademische Rätin</i>
Kim-Kathrin Lewe, M.A.	<i>Wissenschaftliche Mitarbeiterin</i>
André Rathfelder, M.A.	<i>Wissenschaftlicher Mitarbeiter</i>
Tobias Schottdorf, M.A.	<i>Wissenschaftlicher Mitarbeiter</i>
Gudrun Böhm	<i>Sekretariat Stein (ausgeschieden)</i>
Stella Peter	<i>Sekretariat Stein</i>

Prof. Dr. Walter Reese-Schäfer	<i>Professor (emeritiert)</i>
Dr. Johannes Fioole	<i>Wissenschaftlicher Mitarbeiter (ausgeschieden)</i>
Julia Gründel, M.A.	<i>Wissenschaftliche Mitarbeiterin (ausgeschieden)</i>
Dr. André Olbrich	<i>Wissenschaftlicher Mitarbeiter (ausgeschieden)</i>
Silvia Dorn	<i>Sekretariat Reese-Schäfer (ausgeschieden)</i>

Arbeitsbereich Vergleichende Politikwissenschaft und Politische Ökonomie

Prof. Dr. Andreas Busch	<i>Professor</i>
Dr. Tobias Jakobi	<i>Wissenschaftlicher Mitarbeiter</i>
Dr. Michalis Moutselos	<i>Wissenschaftlicher Mitarbeiter</i>
Dr. Julia Schwanholz	<i>Wissenschaftliche Mitarbeiterin (2019 beurlaubt)</i>
Nicole Manger, M.A.	<i>Wissenschaftliche Mitarbeiterin (ausgeschieden)</i>
Mareike Misselhorn, M.A.	<i>Wissenschaftliche Mitarbeiterin</i>
Stefan Lindow, M.A.	<i>Wissenschaftlicher Mitarbeiter (ausgeschieden)</i>
Besmira Sinanaj, M.A.	<i>Wissenschaftliche Mitarbeiterin (ausgeschieden)</i>
Elisabeth Luft	<i>Sekretariat Busch</i>

Arbeitsbereich Vergleichende Verfassungsforschung

Prof. Dr. Ran Hirschl	<i>Alexander-von-Humboldt-Professor</i>
Dr. Berihun Gebeye	<i>Wissenschaftlicher Mitarbeiter</i>
Lisa Harms, M.A.	<i>Wissenschaftliche Mitarbeiterin</i>
Dr. Michael Hein	<i>Wissenschaftlicher Mitarbeiter (ausgeschieden)</i>
Dr. Eugénie Mérieau	<i>Wissenschaftliche Mitarbeiterin (ausgeschieden)</i>
Dr. Mariana Velasco Rivera	<i>Wissenschaftliche Mitarbeiterin</i>
Esther Lauer, M.A.	<i>Sekretariat Hirschl</i>

Institut Zentral

Dr. Levke Aduda	<i>Wissenschaftliche Mitarbeiterin</i>
Dr. Carola Klöck	<i>Wissenschaftliche Mitarbeiterin (ausgeschieden)</i>
PD Dr. Klaus Detterbeck	<i>Wissenschaftlicher Mitarbeiter</i>

4. Individuelle Berichte

(in alphabetischer Reihenfolge)¹

Tobias Adler-Bartels

Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Arbeitsbereich Politische Theorie und Ideengeschichte

E-Mail: tobias.adler-bartels@uni-goettingen.de, Tel.: 0551/3926636

Tobias Adler-Bartels hat im Februar einen Vortrag über „Radical conservatism as a challenge for German liberal democracy. The metapolitical attack on liberal conservatism in the 1970s and 80s“ im Rahmen eines internationalen Research Workshops des COST-Netzwerkes zu „Critiques of Liberalism and Challenges to Democracy: Understanding the Conservative Standpoint“ in Pilsen (CZ) gehalten.

Zudem ist von Tobias Adler-Bartels der Beitrag „Der radikale Konservatismus und die offene Gesellschaft. Der Kulturkampf um die Identität der ‚Berliner Republik‘“ in dem von Yves Bizeul, Ludmila Lutz-Auras und Jan Rohgalf herausgegebenem Sammelband „Offene oder geschlossene Kollektividentität?“ (Berlin: SpringerVS) erschienen.

Für weitere Informationen siehe:

www.uni-goettingen.de/adler-bartels

Levke Aduda

Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Arbeitsbereich Internationale Beziehungen

E-Mail: levke.aduda@uni-goettingen.de, Tel.: 0551/3910676

Levke Aduda war im März im Rahmen einer ERASMUS-Dozierendenmobilität an der Universität Uppsala zu Gast. Dort unterrichtete sie Studierende des Studiengangs „Euroculture“ zu den Themen Forschungsdesign, Datenerhebung und Konflikte im Ostseeraum.

Im September präsentierte Levke Aduda einen Artikel, an dem sie gemeinsam mit Anja Jetschke arbeitet, auf einem Workshop des Arbeitskreises empirische Methoden der Arbeitsgemeinschaft Friedens- und Konfliktforschung. In dem Artikel beschäftigen Levke Aduda und Anja Jetschke sich mit der Frage, inwiefern die Nennung von Peacekeeping-Missionen einen Einfluss auf die Mandatierung von Peacekeeping-Missionen hat. Ebenfalls im September war Levke Aduda zur Konferenz der British Conflict Research Society in Brighton eingeladen, um einen Artikel

zum Einfluss von Friedensverträgen auf die Veränderung der externen Unterstützung von Konfliktparteien zu präsentieren. Levke Aduda hat im vergangenen Jahr zwei Artikel in begutachteten Zeitschriften veröffentlicht. „Mediation and the Dynamics of Civilian Victimization in Intrastate Conflicts in Africa“ hat sie in Ko-Autorenschaft mit Margit Bussmann (Universität Greifswald) verfasst. Der Artikel wurde in *Civil Wars* veröffentlicht. Die Autorinnen untersuchen darin, welchen Einfluss Mediation auf Gewalt gegen Zivilist/-innen in Bürgerkriegen hat und finden heraus, dass Mediation keinen positiven Einfluss auf die Reduktion von Gewalt gegen Zivilist/-innen hat – insbesondere nicht, wenn die Regierung die Täterin ist. „Failed Mediated Agreements and their Impact on Subsequent Mediation Onset and Success in Intrastate Conflicts“, ein

¹ Unvollständig, nicht alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten einen Bericht abgeben.

Artikel, den Levke Aduda in Alleinautorenschaft verfasst hat und in dem sie den Einfluss von gescheiterten Friedensverträgen auf den Wiederbeginn und Erfolg von Mediation in Bürgerkriegen analysiert, ist in *International Interactions* erschienen. Hierin zeigt Levke Aduda, dass die Wahrscheinlichkeit von Mediationsbeginn und –Erfolg in innerstaatlichen Konflikten sinkt, wenn ein zuvor verhandelter Friedensvertrag gescheitert ist.

In der Lehre an der Universität Göttingen hat Levke Aduda Seminare angeboten, die vornehmlich dem Bereich Friedens- und Konfliktforschung zuzuordnen sind. Das Seminar „Women in Conflict and Conflict

Resolution“ leitete sie im Sommersemester 2019, das Seminar „War and Peace in International Relations“ im Wintersemester 2018/19 und das Seminar „Introduction to Peace and Conflict Studies“ im Wintersemester 2019/20.

Levke Aduda hat im vergangenen Jahr Beiträge für die Zeitschriften *International Interactions*, *Journal of Peace Research*, und *Chinese Journal of International Politics* begutachtet. Sie war außerdem externe Gutachterin für den Preis für die beste Abschlussarbeit des Greifswalder Alumnivereins und Gutachterin für den Preis der besten Abschlussarbeit des Bundesverbands Sicherheitspolitik an Hochschulen.

Für weitere Informationen siehe:

<https://www.uni-goettingen.de/de/dr.+levke+aduda/595398.html>

Peggy Albrecht

Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Arbeitsbereich Politikwissenschaft/Didaktik der Politik

E-Mail: peggy.albrecht@uni-goettingen.de

Peggy Albrecht forschte als Wissenschaftliche Mitarbeiterin des Lehrstuhls Politikwissenschaft/Didaktik der Politik über Schülervorstellungen zu Auslandseinsätzen der Bundeswehr. Im Jahre 2019 wid-

mete sie sich politikwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen mit einem Fokus auf Internationalen Beziehungen und Politischer Bildung.

Für weitere Informationen siehe:

<https://www.uni-goettingen.de/de/peggy+albrecht/572187.html>

Sven Altenburger

Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Arbeitsbereich Politische Theorie und Ideengeschichte

E-Mail: sven.altenburger@uni-goettingen.de, Tel.: 0551/3926635

Sven Altenburger hat im akademischen Jahr 2019 sein von der Friedrich-Ebert-Stiftung gefördertes Dissertationsprojekt mit dem Arbeitstitel „*The Constitutional Duties of Citizens*“ vorangetrieben. In diesem Rahmen hat er Teile aus seinem Projekt in verschiedenen Kontexten vorgestellt. So hielt er etwa bei der Fifth Political Theory Graduate Conference an der London School of Economics and Political Science (LSE) einen Vortrag mit dem Titel 'Rethinking American and German Con-

scription' (März 2019). Im Rahmen des History of Political Ideas Early Career Seminar am Institute of Historical Research in London stellte er einen Ausschnitt mit dem Titel 'Schooling as Citizen-Making in 20th Century America and Germany' vor (November 2019). Daneben hielt er einen Vortrag mit dem Titel 'The Constitutional Duties of Citizens' im Institutskolloquium des Instituts für Politikwissenschaft der Universität Göttingen (April 2019) sowie Vorträge in Lehrstuhl-

kolloquien an den Universitäten Göttingen (Prof. Tine Stein), Mainz (Prof. Ruth Zimmerling), Augsburg (Prof. Marcus

Llanque) und Greifswald (Prof. Hubertus Buchstein).

Für weitere Informationen siehe:

<https://www.uni-goettingen.de/sven-altenburger>

Jan-Eric Bartels

Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Arbeitsbereich Politisches System der Bundesrepublik Deutschland

E-Mail: jan-eric.bartels@uni-goettingen.de, Tel.: 0551/398426

Jan Bartels hat zusammen mit Simon Fink, Winona Hagendorf und Niklas Klingner einen [Artikel](#) bei Utilities Policy veröffentlicht, der sich mit den Determinanten der Positionen der Parteien zu den Stromtrassenprojekten in Deutschland auf Landesebene beschäftigt. Hierin wird aufgezeigt, dass die ökonomische Abhängigkeit von der Energieproduktion die Positionen stärker beeinflusst als die Parteiideologie beziehungsweise die Position der Bundespartei. Zudem arbeitet er derzeit an unterschiedlichen Artikeln, die sich mit dem Themengebiet der Kleinstparteien befassen. Zum einen geht es um die programmatische Ausrichtung dieser Kleinstparteien und zum anderen um die Kampagnenaktivitäten von Klein- und Kleinstparteien.

Im Sommersemester hat er zusammen mit Ricardo Käufer ein Debattenseminar zum Thema Euroskeptizismus angeboten. Im gleichen Semester bot er zudem ein als Forschungsseminar angelegtes Seminar zu Kleinstparteien in der Bundesrepublik an, bei welchem die Studierenden sich kooperativ die Analyse von Parteien und den Forschungsstand zu Kleinstparteien erschlossen haben, um schließlich in gemeinsamer Arbeit das Kleinstparteienfeld bei der Europawahl 2019 zu beforschen zu können.

Jan Bartels begleitete zudem das Intensive Programme in Olomouc des Euroculture Masterstudiengangs zur Unterstützung der Studierenden als Tutor. Des Weiteren nahm er an der Jahrestagung des Arbeitskreises Parteienforschung der DVPW in Tutzing teil.

Für weitere Informationen siehe:

<https://www.uni-goettingen.de/de/jan-eric+bartels/584037.html>

Julia Bleckmann

Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Arbeitsbereich Politisches System der Bundesrepublik Deutschland

E-Mail: julia.bleckmann@uni-goettingen.de, Tel.: 0551/3942884

Bereits im vergangenen Jahr konzipierte ich für meine Lehrtätigkeit eine Wahlkampf-Simulation, die viel Zuspruch seitens der Studierenden erhalten hatte. Im Wintersemester 2018/2019 wurde diese Simulation zusammen mit Jan-Eric Bartels um den Themenbereich der Wahlprogramme ergänzt. Unter dem Titel Ko-

Seminar „Wahlkampfsimulation“ (B.Pol 700) konnten wir eine rege Seminarteilnahme mit positivem Feedback verbuchen, so dass wir uns zu einem weiteren Angebot des Ko-Seminars im Sommersemester 2020 entschlossen haben.

Noch im Januar 2019 konnte ich den aktuellen Stand meines Promotionsvorhabens

im Institutskolloquium präsentieren und hilfreiche Anmerkungen bekommen. Zu diesem Zeitpunkt habe ich mich besonders mit meiner abhängigen Variablen, den Wolfsmanagementplänen der Bundesländer und ihrer Kodierung beschäftigt. Parallel zu meiner Lehrtätigkeit und meiner Promotionsforschung leitete ich seit 2018 das Lehrkolloquium des Instituts, welches 2019 mit einer Sitzung zum Thema „Plagiate“ den Auftakt gemacht hat. Im

Anschluss an diese Sitzung, wurde das Lehrkolloquium zur Fortführung an Levke Aduda übergeben.

Bis zum Beginn meines Mutterschutzes (Anfang April) habe ich zudem vier Bachelorarbeiten zu Themen der politischen Kommunikation und der Policy-Forschung betreut und begutachtet. Mitte Mai kam meine zweite Tochter auf die Welt und ich ging bis zum März 2020 in Elternzeit.

Für weitere Informationen siehe:

<https://www.uni-goettingen.de/de/julia+bleckmann/561897.html>

Andreas Busch

Professor für Vergleichende Politikwissenschaft und Politische Ökonomie

E-Mail: andreas.busch@sowi.uni-goettingen.de, Tel.: 0551/397862

Im Jahr 2019 kam die Forschergruppe 1765 *„Der Protestantismus in den ethischen Debatten der Bundesrepublik Deutschland 1949–1989“* nach insgesamt sieben Jahren Förderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft an das Ende ihrer Laufzeit. Andreas Busch war mit dem Teilprojekt *Politische Mitwirkung* einer von sieben Projektleiterinnen und Projektleitern aus den Fächern Theologie, Geschichts-, Rechts- und Politikwissenschaft, die seit 2013 an den Standorten Göttingen, München und Erfurt zusammen mit 24 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern u.a. 20 dreitägige Workshops miteinander bestritten und zahlreiche Promotionen, Tagungen und Publikationen auf den Weg gebracht haben. Die Workshops im Januar, Mai und Oktober dienten v.a. der Fertigstellung des Sammelbandes *„Aus Verantwortung. Der Protestantismus in den Arenen des Politischen“*, der mittlerweile bei Mohr-Siebeck erschienen ist, federführend herausgegeben von den Sprechern Christian Albrecht und Reiner Anselm.

Am 17. Juni nahm Andreas Busch als Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen beim Akademientag in Mainz an einem Panel zum Thema *„Krieg, Frieden, Sicherheit“* teil, bei dem er mit Herfried Münkler und Dan Diner öffentlich diskutierte.

Mehrere Veranstaltungen dienten der Kooperation zwischen der Universität Göttingen und der Stiftung Adam von Trott, deren Steuerungsgremium Andreas Busch angehört. Bei der Feier zum 75. Jahrestags des 20. Juli 1944 in Imshausen hielt Außenminister Heiko Maas den Festvortrag und diskutierte u.a. mit zwei Teilnehmerinnen aus dem Seminar *„Demokratie in der Krise?“* (WS 2018/19). Bei der jährlichen *Adam von Trott Lecture* im November führte Andreas Busch den britischen Botschafter Sir Sebastian Wood ein; im selben Monat reiste er als Vertreter der Universität zur Adam von Trott Memorial Lecture nach Oxford.

Das Thema *Brexit* dominierte das ganze Jahr 2019. Andreas Busch trat im März in der Phoenix-Runde als Experte auf, nahm im April an der deutsch-britischen *Königswinter-Konferenz* teil und gab viele Radio- und Zeitungsinterviews zum Thema. Öffentliche Vorträge führten ihn u.a. im Oktober an die Frankfurt School of Finance. Wissenschaftlicher Höhepunkt war am 10./11. September die in Kooperation mit der Akademie der Wissenschaften von ihm organisierte internationale Konferenz *„Brexit: Causes, Conduct, Consequences“*, die in der Alten Mensa am Wilhelmsplatz stattfand und etwa 20 Expertinnen und Experten zum Austausch zusammenführte.

te. Der öffentliche Abendvortrag zum Thema „*Why is Brexit so difficult?*“ von Prof. Simon Usherwood zog über 200 Zuhörerinnen und Zuhörer an. Die Vorträge der Tagung sind (der Dynamik des Themas entsprechend) als Videos veröffentlicht und über den YouTube-Kanal der Universität zugänglich.

Andreas Busch nahm zudem an zwei Workshops in Göttingen und Hildesheim zur Vorbereitung eines Graduiertenkollegs-Antrags zum Thema „*Cultural Analytics*“ teil und war im Dezember zur Konferenz zum zehnten Todestag von Ralf Dahrendorf eingeladen, die vom Wissenschaftszentrum zu Berlin (WZB) veranstaltet wurde.

In der akademischen Selbstverwaltung hat er seine Tätigkeit im Verwaltungsrat des Universitätsbundes sowie als Mitglied der

Senatskommission für Entwicklungs- und Finanzplanung (KEF) und des Fakultätsrats der Sozialwissenschaftlichen Fakultät fortgesetzt. Zum Ende kam nach 14 Jahren die Mitgliedschaft im Auswahl Ausschuss des DAAD für das John F. Kennedy Memorial Fellowship am Center for European Studies der Harvard University. Bei der 6. Runde der *Open Research Area for the Social Sciences* (einem Kooperationsunternehmen der deutschen, französischen, britischen und kanadischen Forschungsförderung) fungierte er im Dezember in Bonn (zusammen mit etwa 50 weiteren Kolleginnen und Kollegen aus zahlreichen Ländern) als Gutachter.

Im Oktober konnte er sein 25jähriges Dienstjubiläum feiern, das mit einer Urkunde sowie einem zusätzlichen Urlaubstag vergolten wurde.

Weiteres auf der Website:

<http://comppol.uni-goettingen.de>

Klaus Detterbeck

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

E-Mail: klaus.detterbeck@uni-goettingen.de, Tel.: 0551/3927216

Im April 2019 nahm Klaus Detterbeck an einem International Graduate Workshop zum Thema Populismus teil, der am Sitz der Adam von Trott-Stiftung in Imshausen/Hessen veranstaltet wurde. Er referierte dabei zum Wandel europäischer Parteiensysteme, beteiligte sich an den Gruppendiskussionen sowie an dem Rahmenprogramm, bei es um die Rolle Adam von Trotts im deutschen Widerstand ging. Näheres hierzu, mit Stimmen teilnehmender Doktoranden verschiedener europäischer Universitäten, in einem Video unter <https://www.uni-goettingen.de/en/607435.html>.

Im September 2019 nahm Klaus Detterbeck an einem internationalen Workshop zum Brexit teil, der an der Universität Göttingen, unter der Leitung von Prof. Dr. Andreas Busch, organisiert worden ist. Sein Vortrag trug den Titel „The changing British party system: a Brexit dealign-

ment?“ und ist unter <https://www.youtube.com/watch?v=IKclwJdSRi4> einzusehen.

Im November 2019 sprach Klaus Detterbeck auf Einladung der Stiftung Foster Europe auf der 4. Statuskonferenz Föderalismus, die in Wien stattfand, zum Thema „Föderalismus: förderlich für die Demokratie?“. Eine Publikation der Beiträge zur Konferenz ist in Vorbereitung. Näheres hierzu unter:

<https://www.foster-europe.org/de/event/4-statuskonferenz-f%C3%B6deralismus-demokratie-qualit%C3%A4t-f%C3%B6deralismus>

Im Dezember 2019 beteiligte er sich auf Einladung des Danish Institute for Parties and Democracy (DIPD) an einem dreitägigen Workshop zur Rolle von Parteien in der Demokratie. Dieser fand in Yangon, Myanmar statt. Er brachte in mehreren Vorträgen internationale Erfahrungen ein, die dann von rund 40 Vertretern der Par-

teien Myanmar mit Blick auf ihr Land diskutiert wurden.

Der Workshop wurde verknüpft mit einem Treffen der Arbeitsgruppe zur Erstellung eines *Code of Conducts* für die anstehenden Wahlen in Myanmar, das sich mit dem Themenfeld Diversität und Inklusion in politischen Parteien beschäftigte. Fotos der Veranstaltung unter:

<https://www.facebook.com/MyanmarMultiPartyDemocracyProgram/photos/pcb.1245967665613131/1245965845613313/?type=3&theater>

Klaus Detterbeck veröffentlichte 2019 Artikel zum Verhältnis von Parteienwettbewerb und Bundesstaatlichkeit (im Jahrbuch des Föderalismus 2019), zur Entwicklung der Rolle der Parteimitglieder (in einem bei Routledge veröffentlichten Sammelband) sowie zum Parteiensystem in Sachsen-Anhalt (in einer Schrift der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt). Gemeinsam mit einem spanischen Kollegen, Javier Astudillo, veröffentlichte er einen begutachten Artikel in der Fachzeitschrift *Party Politics* unter dem Titel „Why, sometimes, primaries? Intraparty democratization as a default selection mechanism in German and Spanish mainstream parties“

Für weitere Informationen siehe:

<https://www.unigoettingen.de/pd+dr.+klaus+detterbeck/550340.html>

Simon Fink

Professor für das politische System der Bundesrepublik Deutschland

E-Mail: simon.fink@sowi.uni-goettingen.de, Tel.: 0551/10892

Simon Fink hat im Januar – gemeinsam mit Monika Oberle und Tine Stein – seine Antrittsvorlesung zum Thema „Ist mehr Öffentlichkeitsbeteiligung gut für die Demokratie?“ in der Alten Aula gehalten.

Im März hat Simon Fink auf der DVPW Tagung „Governance of Big Transformations“ ein Papier mit dem Titel „Learning in iterated consultation procedures – the example of the German electricity grid demand planning“ (zusammen mit Eva Ruffing) präsentiert. Das Papier ist zur Zeit unter Begutachtung für ein Special

(siehe

<https://journals.sagepub.com/doi/full/10.1177/1354068818795195>).

Seit September 2019 ist Klaus Detterbeck einer der Mitherausgeber der Zeitschrift *Territory, Politics, Governance* (siehe <https://www.tandfonline.com/toc/rtep20/current>).

In der Lehre bot Klaus Detterbeck im Jahr 2019 Seminare für den B.A. Politikwissenschaft, den M.A. Globale Politik und den M.Ed. Politik an. Daneben organisierte er weiterhin das Institutskolloquium, das als regelmäßiges Forschungsseminar Vorträge externer Gäste wie Mitglieder des Institutes bietet. 2019 waren als externe Gäste Daniel Bischof (Universität Zürich), Rainer Bauböck (European University Institute, Florenz), Clemens Boehncke (Hamburger Institut für Sozialforschung) und David Nickerson (Temple University, Philadelphia) eingeladen.

Im Oktober 2019 übernahm er die Fachstudienberatung, die in erster Linie Studierende, die einen Erasmus-Aufenthalt im Ausland planen, zu den Möglichkeiten der Anrechnung von Leistungen berät, aber auch andere Themen, wie Fachwechsel oder die Betreuung von Abschlussarbeiten, umfasst.

Issue von Utilities Policy. Außerdem wurde der von Simon Fink betreute Doktorand Kevin Urbanski im März an der Universität Bamberg promoviert und verteidigte erfolgreich seine Arbeit.

Im April übergab Simon Fink das Amt des geschäftsführenden Direktors des Instituts für Politikwissenschaft ab; neue Direktorin ist seitdem Tine Stein.

Im Mai nahm Simon Fink an einem Autorenworkshop für einen Sammelband zur Architektur deutscher Parlamentsgebäude teil, sein Kapitel befasst sich mit dem hes-

sischen Landtag. Der Sammelband wird von Julia Schwanholz und Patrick Theiner herausgegeben und im Jahr 2020 erscheinen.

Zusammen mit dem Team von Euroculture und Partnern aus Olomouc (Tschechische Republik) und Pune (Indien) organisierte Simon Fink das Intensive Programme 2019 (<https://eurocultureip.eu/2019/>). Das Thema war „Inequality and Solidarity“, zur Zeit ist ein Sammelband mit den besten studentischen Papers in Arbeit.

Im September organisierte Simon Fink auf der ECPR General Conference in Wroclaw ein Panel mit dem Titel „Stakeholder Engagement as Accountability or Autonomy“

und stellte ein Papier mit dem Titel „Regulation or capacity driven? How regulators use stakeholder consultations in multi-level arrangements“ vor (beides mit Eva Ruffing). Weiterhin stellte er ein Papier mit dem Titel „BehördenleiterInnen im Scheinwerferlicht der Öffentlichkeit“ auf der Sektionstagung der DVPW Sektion Verwaltungswissenschaften vor.

Im November vertrat Simon Fink den Studiengang Euroculture bei der Begehung im Rahmen der europäischen Akkreditierung. Der Studiengang hat als einer von noch wenigen Studiengängen eine europäische Akkreditierung erhalten.

Im Jahr 2019 hat Simon Fink folgende Artikel und Buchbeiträge publiziert:

Fink, S., Klinger, N., & Hagendorf, W. (2019). Öffentlichkeitsbeteiligung von privaten und staatlichen Akteuren im Vergleich. Das Beispiel der Bedarfsplanung für deutsche Stromnetze. *Der moderne Staat*, 12(1), 94-115.

Fink, S., Bartels, J.-E., Hagendorf, W., & Klinger, N. (2019). Determinants of subnational party positions on electricity grid expansion in Germany: Economic over political interests. *Utilities Policy*, Online First. doi: <https://doi.org/10.1016/j.jup.2019.05.007>

Fink, S. (2019). Varieties of capitalism and privatization in a globalized world. How trade integration shapes the relation between type of capitalism and privatization. *Comparative European Politics*, 17(3), 338-360.

Fink, S., & Ruffing, E. (2019). Legitimation durch Kopplung legitimatorischer Arenen. In A. Thiele (Ed.), *Legitimität in unsicheren Zeiten*. Tübingen: Mohr Siebeck.

Siehe für weitere Informationen:

<http://simonfink.wordpress.com>

Verena Frick

Akademische Rätin a. Z., Arbeitsbereich Politische Theorie und Ideengeschichte

E-Mail: verena.frick@uni-goettingen.de, Tel.: 0551/3926637

Verena Frick hat im Februar auf der 3-Länder-Tagung der deutschsprachigen Politologenvereinigungen an der ETH Zürich zusammen mit unserer ehemaligen Kollegin Anna Fruhstorfer (FU Berlin) ein Panel zum Thema „Demokratischer und autoritärer Konstitutionalismus – wie exklusiv ist die westliche Verfassungstradition?“ organisiert. Die Beiträge wurden als „[Zum Thema](#)“ in der *Zeitschrift für Politik* veröffentlicht.

Zudem hat sie im November in Berlin gemeinsam mit Anna Fruhstorfer (FU Ber-

lin), Sebastian Huhnholz (Uni Hannover), Oliver W. Lembcke (Uni Kiel) und Sebastian Wolf (MSB Berlin) die erste DVPW-Perspektivtagung zum Thema „Interdisziplinäres Forschen – Chance oder Risiko für den wissenschaftlichen Nachwuchs?“ organisiert. Mit dem Format der Perspektivtagung verfolgt die DVPW das Ziel, Kooperationen zwischen dem wissenschaftlichen Nachwuchs aller politikwissenschaftlichen Teilgebiete zu stärken.

Verena Frick hat im vergangenen Jahr zwei Aufsätze in begutachteten Zeitschrif-

ten veröffentlicht, die jeweils die aktuelle Lage und geschichtliche Entwicklung des bundesdeutschen Verfassungsdenkens sowie das ambivalente Verhältnis von Konstitutionalismus und Demokratie seit 1949 beleuchten und Überlegungen aus ihrer Dissertation weiterführen: Der Beitrag [„The Justicization of Politics. Constitutionalism and Democracy in Germany after 1949“](#) ist in der Zeitschrift *Redescriptions: Political Thought, Conceptual History and Feminist Theory* erschienen, ihr Beitrag [„Abschied von der Ordnung. Zur Ideengeschichte des Verfassungsdenkens angesichts ihrer schwindenden Normativität“](#) erschien in der *Politischen Vierteljahresschrift*.

Für weitere Informationen siehe:
www.uni-goettingen.de/verena-frick

Berihun Gebeye

Postdoctoral research fellow at the Alexander von Humboldt Chair of Comparative Constitutionalism;

Guest researcher, Max Planck Fellow Group in Comparative Constitutionalism, Max Planck Institute for the Study of Religious and Ethnic Diversity.

E-Mail: berihunadugna.gebeye@uni-goettingen.de, Tel.: 0551/3921785

Berihun Gebeye has been engaged in teaching and research in the field of comparative constitutional studies in the past year.

During the winter semester, he has taught a seminar course on “Constitutional Politics in Africa” as part of “Comparative Politics” (Advanced Module).

In October, he participated in the inaugural Conference of Max Planck Law, held in Berlin, which brought together scholars at all levels from across ten Max Planck Institutes that engage in legal research. In the same month, he presented his paper entitled “The Primacy of Politics over Constitutional Principles: Federalism in Ethiopia and Nigeria” at the Second European Constitutional Law Schmooze held at the University of Milan in Italy.

In November, he was invited to present a paper entitled “Language and Federalism: Ethiopia in a Comparative Perspective” at the Federalism and Language Policy Con-

Darüber hinaus hat Verena Frick gemeinsam mit Andreas Anter (Uni Erfurt) einen interdisziplinären Sammelband zum Thema [„Politik, Recht und Religion“](#) herausgegeben, der die Ergebnisse der 7. Tagung des DVPW-Arbeitskreises „Politik und Recht“ versammelt.

Überlegungen zu ihrem Habilitationsprojekt, das sich einer politischen Theorie der Stadt und der Bedeutung räumlicher Nähe für die demokratische Praxis widmet, hat sie im Rahmen eines Symposiums anlässlich des zehnjährigen Bestehens der *Zeitschrift für Politische Theorie* im September in Berlin vorgestellt. Die Vorträge des Symposiums werden 2020 im Jubiläumshft der Zeitschrift erscheinen.

ference organized by Addis Ababa University in Ethiopia.

In December, he presented his paper entitled “Global Constitutionalism and Cultural Diversity: The Emergence of Jurisgenerative Constitutionalism in Africa” at the Young Scholars Forum organized by Melbourne Law School in Australia.

Berihun Gebeye has published two papers. The first paper is entitled “Citizenship and Human Rights in the Ethiopian Federal Republic” published by *Ethiopian Constitutional and Public Law Series*; and the second paper is a chapter entitled “The Right to Peaceful Assembly” included in *the Rule of Law Handbook for Civil Society Organizations* published by Konrad-Adenauer-Stiftung Ltd.

His co-authored chapter, with Markus Böckenförde, on “Law and Development” is forthcoming as part of *The Oxford Handbook of Law and Anthropology* (Marie-Claire Foblets, Mark Goodale, Maria

Sapignoli and Olaf Zenker eds) with Oxford University Press.

In addition, he has two papers currently under review. One is on “Global Constitutionalism and Cultural Diversity: The Emergence of Jurisgenerative Constitutionalism in Africa” under review in *Global Constitutionalism* and the other is on

“Federal Theory and Federalism in Africa” with *Verfassung und Recht in Übersee/ World Comparative Law*.

Currently, along with his book project on the theoretical framework of constitutionalism in Africa, he is working on a paper titled “The Ethos of Constitutional Identity in Africa”.

Für weitere Information siehe:

<https://www.uni-goettingen.de/de/dr.+berihun+a.+gebeye/611841.html>

Marcel Grieger

Projektmanager des Schlözer-Programms-Lehrerbildung und wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Politikwissenschaft/Didaktik der Politik

E-Mail: marcel.grieger@uni-goettingen.de, Tel.: 0551/3923965

Marcel Grieger stellte im Februar auf der [Nachwuchstagung](#) der Gesellschaft für Politikdidaktik und politische Jugend- und Erwachsenenbildung (GPJE) in Köln sowie auf deren [Jahrestagung](#) im Juni in Göttingen die Hauptstudienresultate seines Promotionsprojekts vor. Der dazugehörige Beitrag wird 2020 im Tagungsband *Politische Bildung in internationaler Perspektive* erscheinen. Ein Zwischenstand wurde 2019 im GPJE Jahresband *Gesellschaft im Wandel. Neue Aufgaben für die politische Bildung und ihre Didaktik* publiziert. Marcel Grieger untersucht seit September 2016 mit quantitativen Methoden die Selbstwirksamkeitserwartungen angehender und praktizierender Lehrkräfte zum fächerübergreifenden und fachfremden Unterrichten in Gesellschaftslehre.

Mögliche Konsequenzen für die Lehramtsausbildung diskutierte er im Juni auf einer [Fachtagung der Stiftung der Deutschen Wirtschaft und der GGS-Sektion Politische Bildung](#) in Gießen, das Methodendesign auf der gemeinsamen [Nachwuchstagung](#) der Arbeitsgruppe Empirische Pädagogische Forschung (AEPF) und der

Kommission Bildungsorganisation, Bildungsplanung, Bildungsrecht (KBBB) im September in Münster.

Aus der Grundsatztagung „Wann, wenn nicht jetzt? Politische Bildung in der Schule“ im Oktober 2018 in Hofgeismar folgte ein zusammen mit [Monika Oberle](#) verfasster Beitrag zu den Herausforderungen des fächerübergreifenden Unterrichts in Gesellschaftslehre und Ansätzen für die Lehrerbildung, mit dessen Veröffentlichung im Frühjahr 2020 zu rechnen ist.

Gemeinsam mit [Sven Ivens](#) bietet er seit Mitte des Jahres „[mathematikfreie](#)“ [Workshops](#) zum Verstehen quantitativer Arbeiten in der Fachdidaktik für den wissenschaftlichen Nachwuchs an.

Seit Juli ist er darüber hinaus als Projektmanager des von Bund und Ländern im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ geförderten [Schlözer-Programms -Lehrerbildung \(SPL\)](#) tätig. In dieser Funktion koordiniert er personelle, finanzielle und organisatorische Anliegen, darunter u.a. das im Oktober stattgefundene [Aufaktttreffen](#) der zweiten Förderphase (2019-2023).

Für weitere Informationen siehe:

[Homepage des Schlözer-Programms-Lehrerbildung](#);
[Homepage Politikwissenschaft/Didaktik der Politik](#)

Julia Hagen

Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Arbeitsbereich Internationale Beziehungen

E-Mail: julia.hagen@uni-goettingen.de, Tel.: 0551/3912409

Julia Hagen hat im Februar 2019 auf der SPSA Annual Conference & Dreiländertagung an der ETH Zürich (Schweiz) den von ihr entwickelten Index zur rechtlichen und politischen Selbstbindung von Staaten an den Internationalen Strafgerichtshof präsentiert.

Im März 2019 war sie Teilnehmerin der ISA's 60th Annual Conference in Toronto (Kanada). Dabei hat sie zwei Papiere vorgestellt. Eines mit dem Titel: „Customizing and Constraining Commitments to the ICC“ und ein zweites mit dem Titel: „Trials' to Cope with the Present – The

Politics of Bringing Cases to the International Criminal Court.

Im April 2019 war sie für Recherchen zu ihrem Habilitationsprojekt zur politischen Einhegung von internationalen Gerichtshöfen an der Columbia University in New York (USA).

Im September 2019 hat sie im Rahmen des (Aus)Bildungskongress der Bundeswehr in Hamburg einen Workshop gegeben mit dem Titel „Menschenrechte als Motivation und Anspruch – Potenziale der Menschenrechtsbildung in der Ausbildung von Einsatzkräften“.

Für weitere Informationen siehe:

<https://www.uni-goettingen.de/de/julia+hagen/586453.html>

Lisa Harms

Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Arbeitsbereich für Vergleichende Verfassungsforschung

E-Mail: lisa.harms@uni-goettingen.de, Tel.: 0551/3921852

Lisa Harms ist seit Oktober 2019 Postdoktorandin des Alexander-von-Humboldt-Lehrstuhls für vergleichende Verfassungsforschung. Sie ist darüber hinaus Gastforscherin am Max-Planck-Institut zur Erforschung multireligiöser und multiethnischer Gesellschaften.

Während des Wintersemesters hat Lisa Harms gemeinsam mit ihrer Kollegin Mariana Velasco das Seminar „The Making and the Unmaking of Liberal Constitutionalism“ unterrichtet.

Im Oktober hat Lisa Harms an der Eröffnungskonferenz des Max Planck Law Netzwerks in Berlin teilgenommen. Die Konferenz bringt Wissenschaftler:innen, die sich aus verschiedensten disziplinären Blickwinkeln mit dem Thema Recht auseinandersetzen, zusammen.

Im Januar hat Lisa Harms das auf ihrer Dissertation basierende Buchproposal „Faith in Courts. Constituting Religious Freedom in the European Court of Human

Rights“ im Institutskolloquium des Instituts für Politikwissenschaft präsentiert. Das Buch geht der Frage nach, wie unterschiedliche religiöse Gruppierungen das Recht auf Religionsfreiheit aushandeln. Es wird aufgezeigt wie sich die Positionierung religiöser und säkularer *advocacy groups* im rechtlichen, religiösen und politischen Feld auf die rechtliche Debatte auswirken. Selbige empirische Forschung ist Gegenstand verschiedener Artikel, an denen Lisa Harms aktuell arbeitet.

Neben der Arbeit an auf ihrer Dissertation basierenden Publikationen hat Lisa Harms damit begonnen, ein Habilitationsprojekt zu entwickeln. Es soll zum einen komparativ hinterfragen, welche Transformationen Gerichtshöfe auf nationaler Ebene im religiösen Feld in Europa auslösen. Zum anderen sollen rechtliche Autonomiekonflikte der Kirchen in Deutschland detailliert in den Blick genommen werden.

Für weitere Informationen siehe:

<https://www.uni-goettingen.de/de/lisa+harms/614860.html>

Michael Hein

Wissenschaftlicher Mitarbeiter (bis 31.03.2019), Arbeitsbereich Vergleichende Verfassungsforschung

Während des Wintersemesters 2019/2020 unterrichtete er das Bachelor-Seminar „Niklas Luhmann. Grundrechte als Institution (Lektürekurs)“.

Außerdem bereitete er das FOLL-Projekt „[Das Bundesverfassungsgericht und Öff-](#)

[entlichkeit: Die Bedeutung von Sondervoten in der medialen Berichterstattung](#).“ vor, das nach seinem Ausscheiden Prof. Dr. Andreas Busch betreute.

Er besuchte vier Konferenzen:

- 14.-16.02.2019: Dreiländertagung Zürich; Vortrag: "Can Liberal Constitutional Orders Protect Themselves by means of Constitutional Entrenchment Clauses? A Study on Constitutional Review in Europe (1945–2016)"
- 01.03.2019: Ausrichtung des Wissenschaftlichen Symposions der Südosteuropa-Gesellschaft, Bamberg; Thema: "Konservatismus, Homophobie und die Angst vor dem 'Genderwahn': Geschlechterpolitik in Südosteuropa"
- 21.-23.03.2019: Teilnahme an der Tagung des Arbeitskreises "Vergleichende Politikwissenschaft", München
- 29./30.03.2019: Tagung "III 'ERASMUS' LEGAL SCIENCE WEEK", Sofia; Vortrag: "Between 'amendophobia' and 'courtphobia': The case against constitutional entrenchment clauses"

In der Zeit der Anstellung entstanden folgende Veröffentlichungen:

- 2020: Do Constitutional Entrenchment Clauses Matter? Constitutional Review of Constitutional Amendments in Europe. In: International Journal of Constitutional Law 18/1, im Erscheinen.
- 2020: Rumänien. In: Benz, Arthur/Bröchler, Stephan/Lauth, Hans-Joachim (Hrsg.): Handbuch der europäischen Verfassungsgeschichte im 20. Jahrhundert. Institutionen und Rechtspraxis im gesellschaftlichen Wandel. Band 5: seit 1989. Bonn: Dietz.
- 2020: Bulgarien. In: Benz, Arthur/Bröchler, Stephan/Lauth, Hans-Joachim (Hrsg.): Handbuch der europäischen Verfassungsgeschichte im 20. Jahrhundert. Institutionen und Rechtspraxis im gesellschaftlichen Wandel. Band 5: seit 1989. Bonn: Dietz.
- 2020: The Least Dangerous Branch? Constitutional Review of Constitutional Amendments in Europe. In: Belov, Martin (Hrsg.): Courts, Politics and Constitutional Law. Judicialization of Politics and Politicization of the Judiciary. Abingdon: Routledge, S. 187–205.
- 2019: Die Diskussion um das Verbot der gleichgeschlechtlichen Ehe in der rumänischen Verfassung. In: Südosteuropa Mitteilungen 59, S. 128–140.
- 2019, gemeinsam mit Anna Fruhstorfer: Institutional Interests and the Politics of Constitutional Amendment. In: International Political Science Review, OnlineFirst.
- 2019: Impeding Constitutional Amendments: Why Are Entrenchment Clauses Codified in Contemporary Constitutions? In: Acta Politica 54/2, S. 196–224.
- 2019: Constitutional Norms for All Time? General Entrenchment Clauses in the History of European Constitutionalism. In: European Journal of Law Reform 21/3, S. 226–242.

2019: Bulgaria. In: Albert, Richard/Landau, David/Faraguna, Pietro/Drugda, Šimon (Hrsg.): The I-CONnect-Clough Center 2018 Global Review of Constitutional Law. Chestnut Hill: Boston College, S. 37–41.

Für weitere Informationen siehe:

<https://sites.google.com/view/drmichaelhein/>

Sven Ivens

Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Arbeitsbereich Politikwissenschaft/Didaktik der Politik

E-Mail: sven.iven@uni-goettingen.de, Tel.: 0551/3924684

Sven Ivens hat dieses Jahr mehrere Vorträge im In- und Ausland zu seiner laufenden Forschung gehalten. Unter anderem hielt er einen Vortrag über ein digital unterstütztes Planspiel im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung auf der *International Simulation and Gaming 50th Anniversary Conference* in Warschau, einen Vortrag über die Evaluation von digitalen Planspielen zur Europäischen Union (EU) auf der *7th Annual Conference on Citizenship Education* in London sowie einen Vortrag über seine vergleichende Interventionsstudie über die Planspiele Fokus Balkan Digital und Fokus Balkan Analog auf der [First Vienna Conference on Citizenship Education](#) in Wien.

Zusammen mit Marcel Grieger veranstaltete er während der [Nachwuchstagung der Gesellschaft für Politikdidaktik und politische Jugend- und Erwachsenenbildung](#)

(GPJE) in Göttingen einen Workshop für Doktorand*innen zum Thema „Quantitative Arbeiten verstehen lernen“.

Darüber hinaus hat Sven Ivens in 2019 eigenständig Projektmittel für ein Lehrprojekt zur Internationalisierung der Curricula von der Abteilung Studium und Lehre der Universität Göttingen beantragt und erfolgreich eingeworben. Für das Lehrprojekt erarbeitete er, in Kooperation mit dem Berliner Planspielunternehmen planpolitik, ein englischsprachiges Online-Planspiel-Seminar über Lobbyismus in der EU. Dieses wurde über zwei Wochen im Dezember erfolgreich mit Studierenden der drei Universitäten Göttingen, Antwerpen und Krakau durchgeführt. Des Weiteren gelang es Sven Ivens, die Durchführung des Online-Planspiels für weitere fünf Jahre zu verstetigen.

Für weitere Informationen siehe:

<https://www.uni-goettingen.de/de/sven+iven/547759.html>

Tobias Jakobi

Studiengangsbeauftragter und wissenschaftlicher Mitarbeiter, Arbeitsbereich Vergleichende Politikwissenschaft und Politische Ökonomie

E-Mail: tobias.jakobi@uni-goettingen.de, Tel.: 0551/3922306

Kurz vor der Jahreswende und mit dem Erscheinungsjahr 2019 ist der von Andreas Busch, Yana Breindl und mir herausgegebene, einführende Sammelband zur Netzpolitik bei Springer VS erschienen. In diesem bin ich auch als Co-Autor der Einleitung sowie als Autor mit Kapiteln zu Theo-

rieperspektiven und zu E-Government in Deutschland vertreten. In diesem Zusammenhang habe ich auf Einladung der NRW School of Governance am 14. November als Fachreferent zu E-Government am dortigen Workshop »Überfordert die Digitale Transformation unsere Demokratie?« in

Duisburg teilgenommen, den diese im Rahmen der bundesweiten Aktionstage Netzpolitik und Demokratie organisiert hat.

Neben meinen regulären Tätigkeiten in der Lehre, als Studiengangsbeauftragter und als Twitter-Beauftragter habe ich zu Beginn des Jahres ein neues Projekt im Bereich Meeresnaturschutz gestartet. Dazu habe ich im Kolloquium des Lehrstuhls ein Papier vorgestellt, das das Projekt auf die Governance von Meeresschutzgebieten fokussiert, mögliche Teilprojekte konkretisiert und Kooperationsmöglichkeiten aufzeigt. In der zweiten Jahreshälfte habe ich begonnen, am ersten Teilprojekt zu den deutschen Meeresschutzgebieten zu arbeiten. Zu diesem neuen Projektzusammenhang gehört, dass ich vom 30. September bis 02. Oktober an der Gründungstagung

der neuen DVPW-Themengruppe Polar- und Meerespolitik in Bielefeldt teilgenommen habe.

Am 09./10. Februar habe ich u.a. in meiner Rolle als Studiengangsbeauftragter an der Jahrestagung AK Hochschullehre der DVPW in Münster teilgenommen. Im Rahmen des Lehrkolloquiums habe ich Mitte November ein einflussreiches hochschuldidaktisches Buch (Bain 2004: What the best college teachers do) vorgestellt und diskutiert. Im Dezember war ich schließlich Teil einer Gruppe aus der Sozialwissenschaftlichen und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, die auf Initiative von Anja Jetschke bei einem Besuch an der University of Edinburgh Kooperationsmöglichkeiten, u.a. in der Form von Studierendenaustausch, erkundet hat.

Für weitere Informationen siehe:

<https://www.uni-goettingen.de/de/dr.+tobias+jakobi/219136.html>

Anja Jetschke

Professorin für Internationale Beziehungen

E-Mail: anja.jetschke@sowi.uni-goettingen.de, Tel.: 0551/395100

Journalbeiträge

2019

Jetschke A (2019) Does Forced Migration increase regional human rights commitment? The cases of Malaysia and Thailand in ASEAN. ASIA PAC BUS REV 25: 705-728, doi: 10.1080/13602381.2019.1652981

Jetschke A, Schlipphak B (2019) MILINDA: A new dataset on United Nations-led and non-United Nations-led peace operations. CONFLICT MANAG PEACE 0: 1-25, doi: 10.1177/0738894218821044

Jetschke A, Theiner P (2019) Time to move on! Why the discussion about ASEAN's relevance is outdated. PAC REV 33: 1-7, doi: 10.1080/09512748.20191673803

Buchbeiträge

2019

Jetschke A, Abb P (2019) The Devil is in the Detail: The Positions of the BRICS Countries towards UN Security Council Reform and the Responsibility to Protect. In: Stephen, M.C.; Zürn, M. (Hg.) Contested World Orders. Rising Powers, Non-Governmental Organizations, and the Politics of Authority Beyond the Nation-State. Oxford University Press, New York, 167-201

Monographien

2017

Jetschke A (2017) Internationale Beziehungen: Eine Einführung (bachelor-wissen). Narr Verlag, Tübingen, Seiten: 456

Für weitere Informationen siehe:

<https://www.uni-goettingen.de/de/prof.+dr.+anja+jetschke/219114.html>

Lars Klein

Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Arbeitsbereich Euroculture – Society, Politics and Culture in a Global Context

E-Mail: lklein@uni-goettingen.de, Tel.: 0551/3927822

Lars Klein hat im Januar 2019 bei Auftaktkonferenz des Jean Monnet-Networks „POWERS“ an der Universität von Amman, Jordanien, vorgetragen. An dem Projekt ist er für Göttingen zusammen mit Martin Tamcke (Theologie) beteiligt. Titel der Konferenz war „Non-State Actors and the Security of the Euro-Mediterranean Area“. In seinem Vortrag beschäftigte sich Lars Klein mit „Religion as Factor in German News Reports on the Conflict in Syria“.

Im März begann die Förderphase des Projektes „Zur Zukunft der Einwanderungsgesellschaft – Städte als Laboratorien gelebter Vielfalt“, an dem Lars Klein als Mitantragsteller beteiligt war (Laufzeit bis März 2020). Federführend wurde der Antrag von Sabine Hess (Kulturanthropologie) eingereicht und vom Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur in der Linie „Zukunftsdiskurse“ gefördert. Zentraler Bestandteil des Projektes war das sogenannte „Stadtlabor“, für das die ehemalige Kranich-Apotheke gegenüber dem Alten Rathaus angemietet wurde. Im Juli haben Studierende des Euroculture-Studiengangs dabei zwei Veranstaltungen zur Situation von internationalen Studierenden in Göttingen sowie der interkulturellen Begegnung durchgeführt. Im Okto-

ber erstellten Studierende in einem Workshop mit dem Triester Künstler Alessandro Mazzaro eine Göttinger Ausgabe der Zeitschrift „European Edinost“, die auch online veröffentlicht wurde.

Das Stadtlabor ist aus der Arbeit des Zentrums für Globale Migrationsstudien heraus entstanden, an dessen Aufbau Lars Klein mitgewirkt hat, und deren Vorstand er weiterhin angehört. In diesem Zusammenhang war Lars Klein auch an Organisation und Moderation weiterer Veranstaltungen beteiligt, so etwa an der Podiumsdiskussion „Migration and the future of Europe“ im Juli.

Gemeinsam mit Simon Fink und dem Euroculture-Team hat Lars Klein im Juni in Olomouc die Summer School / Intensive Programme „Inequality and Solidarity“ an der Universität Olomouc, Tschechische Republik, organisiert. An ihr nahmen in der letzten Juni-Woche mehr als 100 Teilnehmende der zwölf Euroculture-Universitäten teil. Die in diesem Zusammenhang organisierte wissenschaftliche Konferenz „Managing and teaching European Studies“ setzte eine Beschäftigung mit der Rolle von „Kultur“ in European Studies-Studiengängen fort, zu der von Simon Fink mit Lars Klein 2020 auch zwei Aufsätze erscheinen werden.

Für weitere Informationen siehe:

<https://www.uni-goettingen.de/de/dr.+lars+klein/126607.html>

Karsten Lenk

Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Arbeitsbereich Politikwissenschaft/Didaktik der Politik
E-Mail: karsten.lemk@uni-goettingen.de

Als promovierter Geograph und Geographiedidaktiker arbeitet Karsten Lenk an der Schnittstelle von Politikwissenschaft und Humangeographie und im Bereich der Didaktiken der Gesellschaftswissenschaften. Seine Lehrveranstaltungen fokussierten in 2019 insbesondere das Phänomen des Rechtspopulismus in Europa, das in interdisziplinärer Perspektive beleuchtet wurde. Außerdem wirkte Karsten Lenk im BMBF-geförderten Projekt „[Schlözer Programm Lehrerbildung](#)“ mit der Konzeption und Durchführung von Lehrveranstaltungen im Zertifikat „Gesellschaftslehre fächerübergreifend unterrichten“ mit. In der

Zeitschrift Praxis Geographie publizierte er einen Beitrag zu Besonderheiten, regionalen Disparitäten und Folgen der demographischen Entwicklung in Italien und hielt Vorträge auf der [20. GPJE Jahrestagung](#) in Göttingen (*Die Inszenierung raumbezogener Identitätskonstruktionen bei rechtspopulistischen Akteuren am Beispiel des österreichischen Freiheitlichen Bildungsinstituts der FPÖ*) sowie dem [Deutschen Kongress für Geographie](#) im September 2019 in Kiel (*Die Inszenierung räumlicher und kollektiver Identitäten bei rechtspopulistischen Parteien*).

Für weitere Informationen siehe:

<https://www.uni-goettingen.de/de/dr.+karsten+lenk/547758.html>

Johanna Leunig

Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Arbeitsbereich Politikwissenschaft/Didaktik der Politik
E-Mail: johanna.leunig@sowi.uni-goettingen.de, Tel.: 0551/3927272

Johanna Leunig promoviert zu geschlechtsspezifischen politischen Selbstkonzepten von Schülerinnen und Schülern. Im vergangenen Jahr hat sie mit ihren umfangreichen methodischen Kenntnissen und Erfahrungen der empirischen Bildungsforschung erneut mehrere Forschungsprojekte des Lehrstuhls Politikwissenschaft/Didaktik der Politik unterstützt und insbesondere an einer Studie zur Qualität des alltäglichen Politikunterrichts aus Schülersicht sowie an der Begleitforschung zur Erstwählerkampagne der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg anlässlich der Kommunal-

wahlen 2019 mitgewirkt. Außerdem war Johanna Leunig an der Organisation und Durchführung der im Juni an der Universität Göttingen veranstalteten internationalen Jubiläumstagung der Gesellschaft für Politikdidaktik und politische Jugend- und Erwachsenenbildung (GPJE) zu „[Politische Bildung in internationaler Perspektive/ International Perspectives on Civic Education](#)“ beteiligt, wo sie in einem Vortrag gemeinsam mit Monika Oberle auch einen metaphornbasierten Forschungszugang zur Politikverdrossenheit von Schüler*innen präsentierte.

Für weitere Informationen siehe:

<https://www.uni-goettingen.de/de/johanna+leunig/408316.html>

Kim-Kathrin Lewe

Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin, Arbeitsbereich Politische Theorie und Ideengeschichte

E-Mail: kim-kathrin.lewe@uni-goettingen.de

Kim-Kathrin Lewe beschäftigt sich als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Rahmen des [DFG-Teilprojektes](#) „*Endliche Welt und nachhaltiges Verhalten als Politik. Zur ökologischen Transformation der Gesellschaft*“ mit der Frage nach dem spezifisch politischen Gehalt zeitgenössischer gesellschaftlicher Initiativen, wie z.B. Urban Gardening, Verbraucher-Erzeuger-Gemeinschaften und Bürgerenergiegenossenschaften. Das Projekt ist Teil der DFG-Kooperation „Politik und Ethik der Endlichkeit“ mit der CAU Kiel, das im Oktober 2019 gestartet ist. Unter dem Eindruck der ökologischen Krise und des in dieser Hinsicht vielfach wahrgenommenen „Staatsversagens“ lässt sich aktuell beobachten, dass Individuen und Kollektive in selbstorganisierter wie praktischer Weise alternative Lösungen beitragen wollen. Dabei begegnen sie dem Problem ökologischer Endlichkeit beispielhaft mit nachhaltigen Handlungsstrategien für einen transformativen Gesellschaftsentwurf, der *jenseits* des Staates praktiziert wird.

Das Teilprojekt macht es sich zur Aufgabe, diese (relativ) neuartigen Formen individuellen wie kollektiven nachhaltigen Verhaltens vor dem Hintergrund der ökologischen Krise theoretisch zu erfassen und mit Blick auf ihren Beitrag zur ökologi-

schen Transformation der Gesellschaft kritisch zu prüfen. Ausgehend von einer politisch-soziologischen Bestandsaufnahme und der begrifflich-analytischen Konzeptualisierung des Phänomens soll daher eine politiktheoretische Analyse zur politischen Qualität und Verortung innerhalb der zeitgenössischen Demokratietheorie geleistet werden. In einem ersten Schritt werden qualitative Leitfadeninterviews mit ausgewählten Initiativen geführt und die Akteure, ihre Arbeitsweisen, Ziele und (politischen) Selbstbilder rekonstruiert. In einem zweiten Schritt erfolgt die systematische Reflexion der Initiativen im Hinblick auf Politikbegriffe und demokratische Potenziale. Zu prüfen ist hierbei, inwiefern sich diese nachhaltigen Verhaltensweisen über eine lediglich individual-ethische Dimension hinaus als genuin *politisch* qualifizieren lassen und ob darin womöglich eine „neue Form“ von Politik zum Ausdruck kommt. Das Ziel des Projektes ist es, einen (gesellschaftstheoretisch informierten) politiktheoretischen Beitrag zu Politik- bzw. Demokratieverständnissen und dem Wesen politischen Handelns angesichts der ökologischen Krise und Transformation moderner Gesellschaften zu leisten.

Für weitere Informationen siehe:

<https://www.uni-goettingen.de/de/kim-kathrin+lewe/614858.html>

Stefan Lindow

Wissenschaftlicher Mitarbeiter (HSP) und Promovend, Arbeitsbereich Vergleichende Politikwissenschaft und Politische Ökonomie

E-Mail: stefan.lindow@sowi.uni-goettingen.de

Aufgabe meiner Hochschulpakt-Stelle ist die Lehre und Betreuung von Studierenden in den grundständigen Bachelorstudiengängen des Instituts. Im Verlauf des *akademischen* Jahres 18/19 habe ich 10 SWS angeboten. Für das Kalenderjahr 2019 schlüsselt sich dies wie folgt auf:

Die Lehre des Wintersemesters 2018/19 habe ich im Januar mit dem Teilblockseminar meines dritten Seminars beendet. Insgesamt wurden 47 Ausarbeitungen und 54 Response Paper für das Modul B.Pol.601 zu Themen der vergleichenden Wirtschaftspolitik geprüft. Im Sommerse-

mester habe ich 33 Lehramtsstudierende im Brückenmodell B.Pol.602 Politik und Wirtschaft geprüft und 28 Altstudien- gangs-Studierende auf die Klausur Vergleichende Politikwissenschaft vorbereitet. Das angegliederte Planspiel Haushaltspolitik in einer Währungsunion, zum zweiten Mal durchgeführt, hat mit 34 TeilnehmerInnen die optimale Größe erreicht. Die Studierenden haben die Praxiserfahrung sehr positiv evaluiert und als hilfreich reflektiert worden. Im Wintersemester 2019/20 vertrete Dr. Julia Schwanholz mit einem Seminar zur vergleichenden Wirtschaftspolitik mit 40 TeilnehmerInnen. Im Jahreszeitraum 2019 sind drei Bachelorarbeiten zu den Themen Deregulierung der Leiharbeit in Deutschland, Einfluss des EuGH auf die Dienstleistungsrichtlinie sowie Machtverhältnis zwischen Politik und Medien begutachtet worden. Drei Betreuungen noch unabgeschlossener Arbeiten wurden aufgenommen: Abtreibungspolitik in den USA, EU-Industrie-

politik, Judicial Politics am US-Verfassungsgericht.

Als promovierendes Mitglied des Instituts habe ich im 2019 erschienenen Sammelband *Netzpolitik* von Andreas Busch, Tobias Jakobi und Yana Breindl einen Beitrag zu Konflikten und Koalitionen in der deutschen Urheberrechtspolitik veröffentlicht („*Magna carta, magna controversia. Politische Ideen und Interessen in den Urheberrechtsreformen für eine digitale Gesellschaft*“). Darüber hinaus wurden meine zwei Abstracteinreichungen bei der International Conference on Public Policy angenommen. Im Mai 2019 habe ich die vorläufigen empirischen Ergebnisse der analysierten Gesetzestexte des deutschen Urheberrechts – ein empirischer Schwerpunkt meiner Arbeit – im Lehrstuhlcolloquium vorgestellt. Seit Herbst werte ich Akten des Bundesjustiz- und des Bundeswirtschaftsministeriums aus dem Bundesarchiv aus und erstelle meine Dissertationsschrift.

Für weitere Informationen siehe:

<https://www.uni-goettingen.de/de/stefan+lindow/483537.html>

Sören Münch

Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Arbeitsbereich Internationale Beziehungen

E-Mail: soeren.muench@sowi.uni-goettingen.de, Tel.: 0551/3921874

Sören Münch hat im Februar auf der 3-Länder-Tagung der deutschsprachigen Politologenvereinigungen an der ETH Zürich zusammen mit Anja Jetschke ein Papier mit dem Titel „Are there distinct models in the agreements of regional organizations? – A factor analysis of the agreement design of regional organizations“ vorgestellt. Das Papier wurde im Rahmen des Panels „Innovation in research on international and regional organizations“ präsentiert und von Dr. Nina Reiners diskutiert.

Im April hat er einen Ausschnitt aus seiner geplanten Dissertation als Papier auf der ECPR Joint Session in Mons vorgestellt. Das Papier mit dem Titel „Checks and Balances beyond the State? Comparing International Institutional Configurations

over Time“ wurde im Rahmen des Workshops „Formal and Informal Intergovernmental Organisations in Time: Explaining Transformations in Global Governance“ (Leitung: Duncan Snidal und Eugenia Conceicao-Heldt) präsentiert und von Thomas Gehring diskutiert.

Desweiteren hat Herr Münch im Juni an einem Workshop der International Studies Association (Leitung: Julia Grey) zum Thema „Death and Vitality of International Organizations“ an der ETH Zürich teilgenommen. Dort hat er zusammen mit Anja Jetschke ein Papier zum Thema „The Vitality of Regional Organizations: Constitutional Transformations Among Regional Organizations“ vorgestellt.

Nachdem Herr Münch vier Jahre im DFG-geförderten Projekt „Are regional orga-

nizations contagious? Diffusion and the institutional design of regional organizations” als wissenschaftlicher Mitarbeiter gearbeitet hat, ist er seit dem Wintersemester 2019/2020 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Internationale

Beziehungen und hat dort in diesem Semester zwei Übungen im Modul „Einführung in die Politikwissenschaft“ mit dem Titel „Internationale Kooperation durch internationale Institutionen“ geleitet.

Für weitere Informationen siehe:

<https://www.uni-goettingen.de/de/s%c3%b6ren+m%c3%bcnch/512953.html>

Monika Oberle

Professorin für Politikwissenschaft/Didaktik der Politik

E-Mail: monika.oberle@sowi.uni-goettingen.de, Tel.: 0551/3927218

Monika Oberle hat im Januar – gemeinsam mit Tine Stein und Simon Fink – nunmehr ihre Antrittsvorlesung zum Thema „Die Europäische Union und ihre Bürger*innen – politikdidaktische Perspektiven“ gehalten, nachdem sie bereits 2011 als Juniorprofessorin an die Universität gekommen war und hier seit 2014 als ordentliche Universitätsprofessorin tätig ist.

Bis Juni 2019 hatte sie die Gesamtprojektleitung des in der Qualitätsoffensive Lehrerbildung vom BMBF geförderten [Schlözer Programm Lehrerbildung](#) inne, brachte das interdisziplinäre Projekt u.a. mit einer Konferenz im Tagungszentrum an der Sternwarte zum Abschluss seiner I. Förderphase und führte es erfolgreich in die bis 2023 reichende II. Förderphase. Gemäß dem projekteigenen Rotationsprinzip hat sie im Juli die Gesamtprojektleitung an den Kollegen Michael Sauer (Geschichtsdidaktik) übergeben und fungiert nun als Mitglied der Leitungsgruppe, Verantwortliche für den Handlungsbereich „Fächerübergreifendes Unterrichten“ sowie (Co-)Leiterin von Teilprojekten zu Bildung für Nachhaltige Entwicklung und Diversitätssensiblem Politikunterricht.

Außerdem warb Monika Oberle in ERASMUS+ ihr drittes Göttinger Jean Monnet Projekt „Junge Menschen erreichbar machen mit politischer Europabildung“ ([JUMPER](#)) ein, in dem sie sich gemeinsam mit Märthe-Maria Stamer der politischen EU-Bildung für bisher wenig erreichte Jugendliche widmet (Laufzeit ursprüng-

lich 09/19-08/20, coronabedingt verlängert bis 03/21). Hier werden u.a. zielgruppenspezifische Workshops entwickelt, an beruflichen Schulen durchgeführt, systematisch begleitend beforscht und die Elemente des Workshops evidenzbasiert weiterentwickelt und Multiplikator*innen frei zugänglich gemacht.

Des Weiteren übernahm sie mit Johanna Leunig die Begleitforschung zur Erstwählerkampagne der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg anlässlich der Kommunalwahlen 2019, in der sie 40 Veranstaltungen in verschiedenen Formaten begleitend beforschten. Eine fragebogengestützte Erhebung erfasste einerseits die Veranstaltungsbewertung der Teilnehmenden, andererseits die Veränderung (kommunal-)politischer Dispositionen zu zwei bzw. drei Messzeitpunkten. Schließlich richtete Monika Oberle im Juni 2019 in der Göttinger Paulinerkirche mit ihrem Team die 20. Jahrestagung der Gesellschaft für Politikdidaktik und politische Jugend- und Erwachsenenbildung ([GPJE](#)) aus, der sie seit 2016 als Sprecherin vorsitzt. Die Fachtagung „*International Perspectives on Civic Education*“, aus der 2020 auch ein Tagungsband hervorgehen wird, wurde von der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) gefördert und von der Sozialwissenschaftlichen Fakultät unterstützt.

Neben der Vorbereitung zahlreicher Publikationen veröffentlichte sie mit Nico Wenzel einen Beitrag zu einer empirischen Studie zu Politischem Vertrauen und Ef-

fektivitätsgefühl von Schüler*innen sowie mit Märthe-Maria Stamer Unterrichtsmaterialien und ein Begleitheft zum Thema Europäische Union in der Reihe „Was

geht?“ der bpb, die sich an wenig errichtete Zielgruppen richtet.

Für weitere Informationen siehe:

<https://www.uni-goettingen.de/de/prof-dr-monika-oberle/265134.html>

Jenny Rademann

Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Arbeitsbereich Politisches System der Bundesrepublik Deutschland

E-Mail: jenny.rademann@uni-goettingen.de, Tel.: 0551/394284

Für mich stand das Jahr 2019 im Zeichen der Datenerhebung für meine Promotion zu intraministerialen Entscheidungsprozessen in der Vorbereitung des Bundesverkehrswegeplans. Von Dezember 2018 bis Dezember 2019 habe ich 36 Personen in allen 16 Landesverkehrsministerien der deutschen Bundesländer und in einigen nachgeordneten Verkehrsbehörden interviewt.

Konzeptionelle Überlegungen sowie erste empirische Ergebnisse aus meinem Promotionsvorhaben konnte ich auf drei Konferenzen vorstellen. Den Auftakt machte im Februar ein Vortrag zum Thema „Intraministeriale Prozesse und das Streben nach nachhaltigerer Mobilität“ auf der Tagung des Forums Junge Staats-, Verwaltungs- und Policyforschung (FoJuS) in Kassel. Im März folgte ein Vortrag über „Die Landesministerien als Akteure der infrastrukturellen Verkehrswende“ auf der Tagung der Sektion Vergleichende Politikwissenschaft der DVPW in München. Im Rahmen der ECPR General Conference in Wrocław hielt ich im September einen Vortrag zu „Bureaucratic influence on transformation“.

Mit dem Besuch der ECPR Winter School in Bamberg und der ECPR Summer School in Budapest habe ich meine Methodenkenntnisse um *Qualitative Interviewing* (Kursleitung: Lea Sgier) und *Qualitative Comparative Analysis and Set Methods* (Kursleitung: Nena Oana und Carsten Q. Schneider) erweitert.

Die mit der Datenerhebung verbundene Reisetätigkeit sowie die Konferenzteilnahmen und Weiterbildungen wurden von der Sozialwissenschaftlichen Fakultät und der Professur für das Politische System der BRD finanziell gefördert.

Parallel zu meiner Forschungstätigkeit habe ich jedes Semester ein Seminar in Modulen des Bachelorstudiengangs angeboten. Zu Beginn des Jahres fand ein englischsprachiger Einführungskurs zum politischen System Deutschlands seinen Abschluss, der von Austauschstudierenden und Studierenden des internationalen Masterstudiengangs EuroCulture dankbar angenommen wurde. Im Sommer folgte ein Seminar zur deutschen und europäischen Bürokratie für Studierende ab dem 3. Fachsemester. Im Herbst schloss sich ein Seminar zu „Politik und Verwaltung“ im Modul „Einführung in die Politikwissenschaft“ für Studierende im 1. Semester an. Zusätzlich dazu habe ich im Laufe des Jahres sechs Bachelorarbeiten zu diversen Themen deutscher und internationaler Politik betreut und bewertet und regelmäßig an Abschlussarbeitenkolloquien für Bachelor- und Masterstudierende mitgewirkt.

Seit April 2019 vertrete ich zusammen mit Jan-Eric Bartels den Institutsmittelbau im Institutsvorstand. Gemeinsam mit Kristina Kurze fungiere ich zudem als ehrenamtliche Gleichstellungsbeauftragte des Instituts.

Für weitere Informationen siehe:

<https://www.uni-goettingen.de/de/jenny-rademann/560606.html>

André Rathfelder

Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Arbeitsbereich Politische Theorie und Ideengeschichte

E-Mail: andre.rathfelder@uni-goettingen.de

André Rathfelder ist seit Oktober 2019 wissenschaftlicher Mitarbeiter im von der DFG geförderten und in Kooperation mit der CAU Kiel durchgeführten Forschungsprojekte „Politik und Ethik der Endlichkeit“. Er bearbeitet dabei das [Teilprojekt](#) „Endliche Welt und offene Zukunft. Endlichkeit und Wachstumskritik im politischen Denken“ und untersucht das ökologisch-politische Denken, das seit den siebziger Jahren die Landschaft des politischen Denkens erweitert hat. Der Fokus liegt dabei auf den ökologisch-politischen Entwürfen, welche die ökologische Wachstumskritik in Deutschland hervorgebracht hat. Diese politischen Ansätze können als Antwortversuche auf die Wahrnehmung der Grenzen des Wachstums rekonstruiert und untersucht werden. Im Zuge dessen werden die Schriften exemplarisch ausgewählter Denker und Denkerinnen dieser Strömung dahingehend befragt, welche Ideen für einen nachhaltigen Umgang mit der Natur entwickelt werden und wie die Szenarien einer ökologischen Transformation ausfallen. Aus politikwissenschaftlicher Perspektive stehen dabei insbesondere die Fragen im Zentrum, von welchen Akteuren der politische Impuls für eine

ökologische Transformation erwartet wird, welche Rolle dabei dem Staat bzw. seinen (möglicherweise zu verändernden) Institutionen zukommt und welche Eingriffstiefe staatliches Handeln gegenüber Bürgern und Wirtschaftsakteuren haben soll/darf. Im Zuge dessen soll auch die bisher offene Frage behandelt werden, wie sich das ökologische-politische Denken zu tradierten Strömungen des politischen Denkens wie Konservatismus, Liberalismus oder Sozialismus verhält: Erweitert hier eine neue Strömung das Feld des politischen Denkens oder bleiben die verschiedenen Denker in ihrem herkömmlichen Denkraum verhaftet und werfen von dort aus einen liberalen, sozialistischen, sozialdemokratischen oder konservativen Blick auf die ökologische Krise? Abschließend ist zu klären, wie die vorgebrachten politischen Entwürfe aus einer den normativen Leitideen von Demokratie und Freiheit verpflichteten Perspektive zu bewerten sind. Durch die Bearbeitung dieser Fragestellungen kann dieser bisher nicht systematisch erfasste Strang des politischen Denkens für die heutige Debatte um eine ökologische Transformation fruchtbar gemacht werden.

Für weitere Informationen siehe:

<https://www.uni-goettingen.de/de/andr%c3%a9+rathfelder/614404.html>

Walter Reese-Schäfer

Professor für Politische Theorie und Ideengeschichte (seit 01.10.2019 im Ruhestand)

E-Mail: reeseschaefer@googlemail.com

Walter Reese-Schäfer hat im Mai 2019 in der Politischen Akademie Tutzing auf der von Martin Müller organisierten Tagung zum 30. Jahrestag der Veröffentlichung von Richard Rortys „Kontingenz, Ironie

und Solidarität“ über das Thema „*Richard Rorty und der Polytheismus der Werte*“ vorgetragen.

Auf dem X. Internationalen Tönnies-Symposium in Kiel hat Walter Reese-

Schäfer im Schleswig-Holsteinischen Landtag am 5. 9.2019 die Keynote Adress „Die permanente Rückkehr der Gemeinschaft“ gehalten. Ein Vorabdruck ist schon im Tönnies-Forum 2/2019 erschienen, die offizielle Veröffentlichung in einem größeren Band wird vorbereitet.

Im September 2019 sind in zwei Bänden die wichtigsten Aufsätze von Walter Reese-Schäfer zu den Themen Zeitdiagnostik und Politische Ideengeschichte bei J.B.Metzler, jetzt Bestandteil von Springer Nature, veröffentlicht worden.

Der erste Band: *„Ideengeschichte als Provokation. Schriften zur politischen Ideengeschichte“*, Stuttgart/Wiesbaden J. B. Metzler/Springer Nature 2019, 426 S. versammelt im ersten Teil Aufsätze zur Ideenpolitik, im zweiten Teil Texte zu den wichtigsten ökonomischen Theorien von Marx und Keynes über Edmund Phelps, William Baumol, Ludwig von Mises, Douglass North, Albert Hirschman bis zur Darstellung des Neoliberalismus durch Michel Foucault, im dritten Teil zu den Intellektuellendiskursen im Übergang zur Postmoderne, im vierten Teil zu System- und Vertragstheorien, im fünften Teil zu Restbeständen politischer Theologie in der Moderne, sowie im abschließenden Teil zu Formen des Umgangs mit Paradoxalitäten, u.a. zu den Tücken der Ironie. Insgesamt wird in dieser Summa der einschlägigen Forschungen von Walter Reese-Schäfer die Ideengeschichte als Gegenteil einer bloß archivalischen Sammlung vergangener Meinungen behandelt. Ideen sind keine Derivate, sondern haben eine politikprägende Dynamik und Energetik. Ideengeschichte ist eine Primärwissenschaft, die grundlegende handlungs- und forschungsleitende Kategorien liefert.

Der zweite Band der wichtigsten Aufsätze von Walter Reese-Schäfer *„Deutungen der Gegenwart. Zur Kritik wissenschaftlicher Zeitdiagnostik“*, Stuttgart/Wiesbaden J.B. Metzler/Springer Nature 2019, 274 S. enthält im Anfangsteil die theoretischen Arbeiten von Walter Reese-Schäfer zur Zeitdiagnostik, insbesondere die Antrittsvorlesung „Zeitdiagnostik als wissenschaftliche Aufgabe“. Im zweiten Teil werden die

Übergänge von der Zeitdiagnostik zur politischen Entscheidungsfindung behandelt. Der dritte Teil identifiziert Nationalstaat und Identität als zeitdiagnostische Leitbegriffe, sowohl an Hand der Berliner Republik, an der Einwanderungspolitik sowie an dem Problem einer europäischen Identitätsfindung. Der vierte Teil behandelt Komplexe Freiheit, Diversität und Privatisierung als ambivalente Verwischungen von wissenschaftlicher Zeitdiagnostik und politischer Normativität. Im Schlussteil werden die interessantesten kommunitarischen Zeitdiagnosen befragt: Wie steht es mit ihrer Metaphorik? Handelt es sich um einen angelsächsischen Sonderweg? Könnten Kommunitarier überhaupt die Weltgesellschaft denken? Insgesamt wird in diesem Band Zeitdiagnostik als Option gesehen, gegenwartsrelevante Forschungen voranzutreiben und interdisziplinäre Perspektiven zu entwickeln.

Darüber hinaus ist es Walter Reese-Schäfer nach jahrelangen Vorarbeiten 2019 gelungen, unter tatkräftiger Unterstützung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Lehrstuhls das Großprojekt des *Handbuchs Kommunitarismus*, Springer Nature Wiesbaden 2019, 730 S. abzuschließen und zur Veröffentlichung zu bringen. Dieser Band versammelt in 35 Handbuchartikeln das derzeit verfügbare Wissen zum Thema Kommunitarismus. In einer umfassenden, den Forschungsstand reflektierenden Einleitung geht es um Begriffsbestimmungen, Abgrenzungen und Typologien, in einem abschließenden Essay von Amitai Etzioni um einen Gesamtüberblick nach 40 Jahren dieser wissenschaftlich-zivilgesellschaftlichen Bewegung. Die Wurzeln von Aristoteles über Tocqueville, Hegel, Ferdinand Tönnies, Talcott Parsons bis hin zum Zionismus des frühen 20. Jahrhunderts werden behandelt, ebenso alle wichtigen kommunitarischen Autoren. Themen wie Kommunitarismus und Religion, Islam und Kommunitarismus, Kommunitarismus und Konfuzianismus, Kommunitarismus als Verfassungstheorie des Grundgesetzes gehören ebenso dazu wie kontroverse Begriffsverständnisse an Hand der Modellfalls Singa-

pur oder der französischen Bekämpfung des „Communautarisme“. Insgesamt gibt dieser Band nicht nur die Summe der politischen Theorie und Philosophie des Kommunitarismus, sondern auch der kommunitarischen Praxis und der Kom-

munitarismuskritik in den wichtigsten Ländern. Kommunitarismus wird aufgefasst als permanentes Korrektiv eines individualistisch argumentierenden Liberalismus.

Darüber hinaus sind im Jahr 2019 folgende Fachaufsätze erschienen:

Walter Reese-Schäfer, *Michel Houellebecq's „Unterwerfung“ und Jean Raspail's „Das Heerlager der Heiligen“* als Folgemodell nach dem Bedeutungsverlust soziologischer Zeitdiagnostik, in: Thomas Alkemeyer, Nikolaus Buschmann und Thomas Etzemüller (Hg.): *Gegenwartsdiagnosen. Kulturelle Formen gesellschaftlicher Selbstproblematisierung in der Moderne*, Bielefeld: Transcript 2019, S. 481-496;

Walter Reese-Schäfer, *Diskursethik und Institutionenethik. Apel und die politischen Institutionen*. In: *Topologik. Rivista internazionale di Scienze Filosofiche – International Journal of Philosophy*, Numero Speciale 24, Dec. 2018-April 2019, Pellegrine Editore, Cosenza, S. 264-277. ISSN 2036-5683;

Walter Reese-Schäfer, *Zeitdiagnosen als Mittel politischer Deutungsmacht und das Problem der vermeidbaren Irrtümer*, in: Heiner Hastedt (Hg.), *Deutungsmacht von Zeitdiagnosen. Interdisziplinäre Perspektiven*. Bielefeld: Transcript 2019, S. 167-182, ISBN 978-3-8376-4592-7.

Ragna Schnurer

Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Arbeitsbereich Politikwissenschaft/Didaktik der Politik

E-Mail: ragna.schnurer@uni-goettingen.de, Tel.: 0551/3921241

Ragna Schnurer ist Projektmitarbeiterin in dem vom BMBF in der Qualitätsoffensive Lehrerbildung geförderten [Schlözer Programm Lehrerbildung](#) und dort zuständig für die Konzeption, Durchführung und Weiterentwicklung des Zertifikatsstudiums „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ (BNE), das sich an Göttinger Lehramtsstudierende aller Studienfächer richtet. Im vergangenen Jahr hat sie den Übergang von der I. zur II. Förderphase mitgestaltet und im Rahmen des Praxismoduls einen interdisziplinären BNE-Tag mit Studierenden und Schüler*innen im

geisteswissenschaftlichen Schülerlabor YLAB durchgeführt, in dessen Zentrum das Thema Klimawandel und der Einsatz des digitalen Lernspiels [Keep Cool mobil](#) standen. Des Weiteren koordiniert sie fortlaufend das interdisziplinäre Wissenschaft-Praxis-Netzwerk zu Bildung für Nachhaltiger Entwicklung, das der Vernetzung und dem Austausch von Akteuren der Universität Göttingen, regionalen Schulen, dem Studienseminar sowie regionalen außerschulischen Einrichtungen der BNE dient.

Für weitere Informationen siehe:

<https://www.uni-goettingen.de/de/ragna+schnurer/541000.html>

Tobias Schottdorf

Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Arbeitsbereich Politische Theorie und Ideengeschichte

E-Mail: tobias.schottdorf@uni-goettingen.de

Tobias Schottdorf hat zum Oktober 2019 eine neue Stelle am Arbeitsbereich Politische Theorie und Ideengeschichte angetreten. Im Wintersemester hat er drei Seminare im Bachelor-Bereich angeboten und einen im Kontext einer rechtsphilosophischen Tagung entstandenen Aufsatz mit dem Titel „Gefahrenabwehr im Präventionsstaat. Über Umbrüche in der staatlichen Sicherheitsarchitektur“ veröffentlicht. Zudem war er als Lehrbeauftragter

an der Leuphana Universität in Lüneburg tätig.

Daneben hat er an der Finalisierung seiner Dissertation gearbeitet, die sich mit den Implikationen einer kritischen Theorie sozialen Stresses befasst und im kommenden Jahr abgeschlossen werden soll. Das Promotionsvorhaben selbst hat er zu verschiedenen Anlässen präsentiert und zur Diskussion gestellt.

Für weitere Informationen siehe:

www.uni-goettingen.de/de/tobias+schottdorf%2c+m.a./614655.html

Daniel Schumann

Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt SPL-II

E-Mail: daniel.schumann@uni-goettingen.de, Tel.: 0551/3925683

Daniel Schumann ist seit Juli 2019 Projektmitarbeiter in dem durch das BMBF in der gemeinsamen Qualitätsoffensive Lehrerbildung von Bund und Ländern geförderten [Schlözer Programm Lehrerbildung](#) und arbeitet dort an der Schnittstelle von Diversitätsforschung und Politikdidaktik. Im Rahmen seiner von Andrea Bührmann und Monika Oberle betreuten Promotion forscht er zu Konstruktionen von Differenz und Diversität in Bildungsmedien und

untersucht empirisch in einer längsschnittlich und multimethodisch angelegten Untersuchung Darstellungen in Politikschulbüchern zum Themenfeld Migration. Des Weiteren erarbeitet er Konzepte forschenden Lernens zu diversitätssensibler politischer Bildung für die politikdidaktische Hochschullehre, die er im Wintersemester 2019/20 bereits erstmals in einer Veranstaltung des Master of Education Politik/Wirtschaft erprobt hat.

Für weitere Informationen siehe:

<https://www.uni-goettingen.de/de/daniel+schumann/612392.html>

Märthe-Maria Stamer

Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Arbeitsbereich Politikwissenschaft/Didaktik der Politik

E-Mail: maerthe-maria.stamer@uni-goettingen.de, Tel.: 0551/3913996

Märthe-Maria Stamer promoviert zu politischer Europa-Bildung für wenig erreichte Zielgruppen. Im vergangenen Jahr hat sie ihr Promotionsprojekt bei verschiedenen (inter-)nationalen Tagungen (GPJE-Nachwuchstagung in Köln, GPJE-Jahrestagung „International Perspectives on Civic Education“ in Göttingen, Young In-Network in London) vorgestellt. Sie hat an der Beantragung des Jean-Monnet Projekts „Junge Menschen erreichbar machen

mit politischer Europabildung“ (JUMPER) im Programm ERASMUS+ mitgewirkt und ist seit September 2019 Projektmitarbeiterin (<http://jumper.uni-goettingen.de>). An der Organisation der im Juni an der Universität Göttingen veranstalteten zweisprachigen Fachtagung „Politische Bildung in internationaler Perspektive/ International Perspectives on Civic Education“ (<http://gpje.uni-goettingen.de>) war sie maßgeblich beteiligt. Zusammen mit Mo-

nika Oberle wirkte Frau Stamer außerdem an der Konzeption und Erstellung des Was geht?!-Heftes der Bundeszentrale für politische Bildung zum Thema Europa/ Europäische Union mit (<https://bit.ly/2m2L2Os>). Diese Reihe richtet sich speziell an wenig erreichte Zielgruppen in der politischen Bildung. Im Rahmen ihres Seminars

„Einführung in die außerschulische politische Bildung“ hat Frau Stamer Exkursionen zum Niedersächsischen Landtag und Akteuren der außerschulischen politischen Bildung angeboten, auch Gastvorträge (u.a. zu Globalem Lernen und historisch-politischer Bildung) hat sie organisiert.

Für weitere Informationen siehe:

<https://www.uni-goettingen.de/de/m%c3%a4rthe+stamer/571925.html>

Tine Stein

Professorin für Politische Theorie und Ideengeschichte

E-Mail: tine.stein@uni-goettingen.de, Tel.: 0551/3926634

Tine Stein hat im Januar – gemeinsam mit Monika Oberle und Simon Fink – ihre Antrittsvorlesung zum Thema „Jenseits von Hypermoral und Verteidigung des Status Quo“ in der Alten Aula gehalten, die Vorlesung ist als Essay in der [Frankfurter Allgemeine Zeitung](#) erschienen.

Im Februar hat sie gemeinsam mit Mirjam Künkler (NIAS) eine Konferenz zur *internationalen Rezeption des Verfassungsrechtlers und Staatsdenkers Ernst-Wolfgang Böckenförde* veranstaltet. 15 Interpreten und Übersetzer der Böckenförde'schen Werke aus Südkorea, Japan, Kolumbien, Chile, Frankreich, Polen und Italien diskutierten anderthalb Tage lang über Unterschiede und Ähnlichkeiten in der Rezeption. Die Ergebnisse erscheinen als Beiheft Nr. 24 der Zeitschrift DER STAAT.

Zudem hat sie an dem Gemeinsamen Wort [„Vertrauen in die Demokratie stärken“](#) von Deutscher Bischofskonferenz und Evangelischer Kirche Deutschlands als Autorin mitgearbeitet, das sie im Frühjahr auf einer Pressekonferenz in Berlin mitvorge stellt hat. Im Zentrum des Gemeinsamen Wortes steht die Forderung nach einer „demokratischen Sittlichkeit“ – als Ethosverpflichtung der Bürgerinnen und Bürger – die geschriebenen und ungeschriebenen Regeln der Demokratie einzuhalten.

Im Oktober hat die Arbeit der von der DFG geförderten Forschungsprojekte [„Politik und Ethik der Endlichkeit“](#) begonnen,

deren Leiterin Tine Stein in Kooperation mit Ludger Heidbrink und Konrad Ott von der CAU Kiel ist. In dem ersten Projekt *„Endliche Welt und nachhaltiges Verhalten als Politik – Zur ökologischen Transformation der Gesellschaft“* sollen Initiativen wie Verbraucher-Erzeuger Gemeinschaften, Bürgerenergiegenossenschaften und Urban-Gardening-Initiativen daraufhin untersucht werden, ob dieses Engagement eine spezifisch politische Qualität und Relevanz aufweist, das über einen individualethischen Charakter hinausweist, dieses Projekt wird von Kim Lewe bearbeitet. Das zweite Forschungsprojekt *„Endliche Welt und offene Zukunft. Endlichkeit und Wachstumskritik im politischen Denken“* untersucht das ökologisch-politische Denken, das seit den siebziger Jahren die Landschaft des politischen Denkens erweitert hat und das seinen Anlass in der Wahrnehmung der Endlichkeit und Fragilität der natürlichen Lebensgrundlagen hat. Dieses Projekt wird von André Rathfelder bearbeitet, der ebenfalls zum 1.10. seine Arbeit aufgenommen hat.

Im Dezember hat Tine Stein – gemeinsam mit Isabelle Ley und Claudio Franzius – ein wissenschaftliches [Symposium „Das Volk – ein Problem der Demokratie?“](#) aus Anlass des 80. Geburtstags des Staatsdenkers Ulrich K. Preuß an der Hertie School Berlin ausgerichtet, die Beiträge sind auf dem [Verfassungsblog](#) veröffentlicht worden.

Für weitere Informationen siehe:

<https://www.uni-goettingen.de/de/prof.+dr.+tine+stein/587522.html>

Mariana Velasco Rivera

Postdoctoral research fellow at the Alexander von Humboldt Chair of Comparative Constitutionalism; Guest Researcher at the Max Planck Institute for the Study of Religious and Ethnic Diversity.

E-Mail: mariana.velascorivera@uni-goettingen.de, Tel.: 0551/3921853

During the winter semester (2019), together with her colleague Lisa Harms, Mariana Velasco taught the seminar entitled “The Making and Unmaking of Liberal Constitutionalism - Social Scientific Perspectives on Global Legal Dynamics”.

In October, Mariana participated in the inaugural conference of Max Planck Law, held in Berlin. This conference brought together scholars from the Max Planck Institutes dedicated to legal research.

Together with Sergio Verdugo (Universidad del Desarrollo, Chile) and Vicente Benitez (New York University Law School), Mariana organized a symposium entitled “Constitutional Experiments in Latin America”. The objective of the symposium is to show that Latin America has long being a fertile ground for constitutional experimentation. The symposium will forecast case studies from Brazil, Colombia, Chile, Ecuador, Mexico and Uruguay. The editors-in-chief of the International Journal of Constitutional Law have already accepted the symposium proposal. Mariana’s paper entitled “The Political Construction of Amendment Difficulty in the Mexico and the United States” is part of this project. This paper draws on the ideas developed in her JSD dissertation, where she developed a theory of constitutional change that explains Mexico’s high formal amendment rate from 1917 to 2017. The final drafts of the papers for the symposium are scheduled for submission in April 2020 for the peer-review process.

In December, Mariana was invited to present at the Comparative Constitutional Law Round Table organized by Professor Rosalind Dixon and the Gilbert + Tobin Centre of Public Law at University of New

South Wales (UNSW), Australia, where she presented an early draft of the paper mentioned in the paragraph above. Additionally, she was invited to serve as a discussant at the conference “Ely in the World”, also held at UNSW Law School.

In 2019, her paper entitled “The Political Sources of Amendment (Non)Difficulty in Mexico” was published in Albert, Bernal-Pulido, Zaiden (eds.), *Constitutional Change and Transformation in Latin America* (Hart, 2019).

Together with Sergio Verdugo (Universidad del Desarrollo, Chile), Mariana organized a book discussion panel on Joel Colon-Rios’ latest book “The Constituent Power and the Law” (OUP) for the ICON-S Annual Conference to be held at the University of Wrocław, Poland in July 2020. In this panel, Mariana will be serving as discussant along with Sanford Levinson (University of Texas at Austin), Sabrina Ragone (Max Planck Institute for Comparative Public Law and International Law), Sergio Verdugo (Universidad del Desarrollo, Chile), and Zoran Oklopčic (Carleton University, Canada).

Currently, besides her book project on the politics of constitutional change, she is currently working on a paper tentatively entitled “Electoral rights as human rights? Contributing to the erosion of democracy” and two co-authored papers with Joel Colon-Rios (Victoria University, New Zealand) entitled “The Legal Implications of a Permanent Constituent Power” and “The Material Constitution in the Courts”. The latter is part of an edited volume project on the history and use of concept of “material constitution”. This book project is currently under review at CUP.

Für weitere Informationen siehe:

<https://www.uni-goettingen.de/de/dr.+mariana+velasco+rivera/614861.html>

Nico Wenzel

Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Arbeitsbereich Politikwissenschaft/Didaktik der Politik

E-Mail: nico.wenzel@uni-goettingen.de, Tel.: 0551/3924684

Die Arbeit von Nico Wenzel im vergangenen Jahr war geprägt durch die Haupterhebung zu seinem Promotionsprojekt „Pluralismusvorstellungen von Schülerinnen und Schülern und deren Bedeutung für die Herausforderung des Rechtspopulismus für die politische Bildung“. Es wurde eine Fragebogenerhebung an 52 Schulklassen der Jahrgänge 10-12 niedersächsischer Gymnasien durchgeführt und mit der Datenaufbereitung und -analyse begonnen.

Darüber hinaus erfolgte zu Jahresbeginn mit seiner Beteiligung die Fertigstellung des Artikels „Politisches Vertrauen und Effektivitätsgefühl von Schüler/innen – Einflussfaktoren und Relevanz für politische Partizipation“ für den Jahresband

2019 der Gesellschaft für Politikdidaktik und politische Jugend- und Erwachsenenbildung (GPJE). Zudem wirkte Nico Wenzel an der Vorbereitung weiterer Veröffentlichungen mit, darunter ein weiterer Beitrag zu politischem Vertrauen und Effektivitätsgefühl von Jugendlichen sowie eine vergleichende Analyse der Kerncurricula des politischen Fachunterrichts ausgewählter Bundesländer. Erwähnenswert ist zudem die Mitarbeit an der Erstellung einer Schulrechtsbroschüre, gemeinsam mit Monika Oberle, zur Prävention von Extremismus in der Schule für das baden-württembergische Innenministerium.

Bis zum Sommersemester übernahm Nico Wenzel die Fachstudienberatung des Instituts für Politikwissenschaft.

Für weitere Informationen siehe:

<https://www.uni-goettingen.de/de/nico+wenzel/573541.html>

5. Lehrveranstaltungen

Wintersemester 2018/19

BACHELOR OF ARTS/OF EDUCATION „POLITIKWISSENSCHAFT“	
B.Pol.101: Einführung in die Politikwissenschaft	
▪ Vorlesung	Jakobi
▪ Politische Grundbegriffe	Adler-Bartels
▪ Demokratie in Theorie und Empirie - Gruppe 1	Jakobi
▪ Demokratie in Theorie und Empirie - Gruppe 2	Jakobi
▪ Macht und Wissen - Gruppe 1	Gründel
▪ Macht und Wissen - Gruppe 2	Gründel
▪ Krieg und Frieden	Albrecht
▪ Demokratietheorien	Olbrich
▪ War and Peace in International Relations	Aduda
▪ Macht in den internationalen Beziehungen	Hagen
▪ Was ist Macht? Theorien, Konzepte, Messungen	Voß
B.Pol.102/B.Pol.700: Einführung in das politische System der BRD	
▪ Vorlesung	Fink
▪ Ko-Seminar Wahlsimulation (Wahlkommunikation) ²	Bleckmann
▪ Ko-Seminar Wahlsimulation (Wahlkommunikation)	Bartels
▪ Nischenparteien im Parteienwettbewerb	Bartels
▪ Polity and politics in Germany	Rademann
B.Pol.102/B.Pol.4: Einführung in die internationalen Beziehungen	
▪ Vorlesung	Jetschke
▪ Friedensforschung in innerstaatlichen Konflikten ³	Karakus
▪ Weltordnung im Umbruch: vom bipolaren zum multipolaren System	Schulze
B.Pol.5: Aufbaumodul Politische Theorie	
▪ Vorlesung: Politiktheoretische Kontroversen	Stein
▪ Moderne Begriffe des Politischen	Olbrich
▪ Niklas Luhmann. Grundrechte als Institutionen (Lektürekurs)	Hein
▪ Ehe, Eigentum und Gesellschaft neu denken: Von Fourier bis Marx	Gründel
▪ Theorien politischer Repräsentation	Frick
▪ Negative Religionsfreiheit. Muss Politik frei von Religion sein?	Fioole
▪ Das politische Denken des Antiliberalismus - Historische Entwicklung und Kontroversen	Adler-Bartels
B.Pol.600: Politik und Wirtschaft	
▪ Vorlesung	Busch
▪ Politik, Wirtschaft & Wissenschaft - Studium in der Schnittmenge - Gruppe 1	Voß
▪ Politik, Wirtschaft & Wissenschaft - Studium in der Schnittmenge - Gruppe 2	Voß
▪ Regulierung in der Marktwirtschaft	Lindow
B.Pol.601: Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft	

² Dieses und die folgenden Seminare sind ausschließlich dem Modul B.Pol.700 zuzuordnen.

³ Dieses und das folgende Seminar ist ausschließlich dem Modul B.Pol.4 zuzuordnen.

▪ Regulierungspolitik im Vergleich	Lindow
▪ Lobbying und Interessengruppen im Vergleich	Lindow
▪ Law and Politics: An Introduction	Mérieau
▪ How Do National Policies Reply to the Emergency "Refugees"? Comparative Asylum Politics in Italy and Germany - Gruppe 1	Sinanaj
▪ How Do National Policies Reply to the Emergency "Refugees"? Comparative Asylum Politics in Italy and Germany - Gruppe 2	Sinanaj
▪ The Political System of the US	Manger
▪ The Political System of the US (<i>Gruppe 2</i>)	Manger
▪ Immigration and Citizenship in the US and Canada	Manger
▪ Verfassungswandel in Westminster-Demokratien	Detterbeck
B.Pol.701: Politische Kultur, Akteurshandeln und Öffentlichkeit	
▪ Geschichte und Gegenwart der radikalen Linken in Deutschland	Deycke
▪ Führung in Parteien	Freckmann
▪ Populisten in Regierungsverantwortung. Parteien und gesellschaftliche Konflikte in Ungarn, Tschechien und der Slowakei	Hanisch
▪ Donald Trump und der Nahe Osten II - Die amerikanische Nahostpolitik	Khosrozadeh
▪ Politik, Gesellschaft und Wirtschaft in Frankreich	Nentwig
▪ Rechtsextremismus im lokalen Kontext	Przybilla-Voß
B.Pol.702/B.Pol.703: Politische Kultur und Vermittlung/Demokratie und gesellschaftliche Konflikte	
▪ Die extreme Rechte in der Bundesrepublik ⁴	Geiges
▪ Der Umgang mit dem "nationalsozialistischen Erbe" in der Bundesrepublik. Elitenkontinuität - Vergangenheitspolitik - Erinnerungskultur ⁵	Trittel
B.Pol.9/B.Pol.900: Fachdidaktische Kompetenzen Politikwissenschaft	
▪ Einführung in die Politikdidaktik	Wenzel
▪ Einführung in die Politikdidaktik	Leunig
▪ Einführung in die außerschulische politische Bildung	Stamer
B.Pol.801: Internationale Politische Theorie	
▪ Menschenwürde und Menschenrechte - Begründungen und Kontroversen	Stein
▪ Internationale Politische Theorie	Jetschke
B.Pol. 11: Politik in der Praxis	
▪ Recherche und Bewerbungsvorbereitung für ein angestrebtes Praktikum - Kurs A	Grimmig; Bonn-Gerdes
▪ Recherche und Bewerbungsvorbereitung für ein angestrebtes Praktikum - Kurs B	Blaeser; Bonn-Gerdes
▪ Reflexion und Nachbereitung eines absolvierten Praktikums - Kurs B	Grimmig; Bonn-Gerdes
B.Pol.12: Spezielle Gegenstandsbereiche der Politikwissenschaft	
▪ Seitensprünge der Vernunft. Zur Geschichtsphilosophie der kritischen Theorie	Keune
▪ Werttheorien	Seidl
▪ Der Nationalsozialismus - Eine Einführung	Bons
▪ Der EuGH als ordnungspolitischer Akteur der Sozialen Marktwirtschaft	Zapka

⁴ Auch B.Pol.701

⁵ Auch B.Pol.701

M.Pol.100: Forschungslogik und -design in der Politikwissenschaft	
▪ Forschungslogik und -design in der Politikwissenschaft 1	Detterbeck
▪ Forschungslogik und -design in der Politikwissenschaft 2	Detterbeck
M.Pol.300: Vertiefung Vergleichende Politikwissenschaft + BRD	
▪ Vertiefung Vergleichende Politikwissenschaft	Busch
▪ Vertiefung Vergleichende Politikwissenschaft	Jakobi
▪ Die politischen Institutionen der BRD - Gruppe 01	Kaufer
▪ Die politischen Institutionen der BRD - Gruppe 02	Kaufer
M.Pol.500: Institutionen und Akteure im politischen Prozess	
▪ Public Policy in Diverse Societies	Moutselos
▪ Demokratie in der Krise? Politikwissenschaftliche Perspektiven	Busch
M.Pol.700: Politische Theorie und Ethik	
▪ Politik und Religion: Konzepte der Verhältnisbestimmung	Stein
M.Pol.900: Internationale Beziehungen	
▪ Trials and Errors Internationale Straftribunale als Instrumente der Transitional Justice zur Aufarbeitung von Kriegen und schweren Menschenrechtsverletzungen	Hagen
▪ Regionalorganisationen und Regionale Sicherheit	Jetschke
M.Pol.951: Gesellschaftliche Konflikte: Genese, Entwicklung und Wirkung	
▪ Bürgerproteste im Kontext der Energiewende	Messinger-Zimmer
▪ Die AfD im Parlament: Vom Protest zur parlamentarischen Opposition	Hensel
M.Pol.952/M.Pol.1000SL: Forschungspraxis Demokratieforschung und gesellschaftliche Konflikte/Masterabschlussmodul	
▪ Demokratie und gesellschaftliche Konflikte: Diskussion aktueller Populismuskonzeptionen	Marg
M.Pol.1000SL: Masterabschlussmodul	
▪ Kolloquium für Examenskandidaten	Busch
▪ Kolloquium für Abschlussarbeiten	Fink
▪ Kolloquium für Forschungsarbeiten in den Internationalen Beziehungen	Jetschke
▪ Kolloquium	Stein
▪ Kolloquium	Reese-Schäfer

MASTER OF EDUCATION „POLITIK“

M.Pol.MEd-1000: Politikwissenschaftliche Vertiefung: Politisches System der BRD, Politische Theorie, Internationale Beziehungen

- | | |
|---|----------|
| ▪ Politisches System der BRD: Vertiefung Politisches System BRD | Ivens |
| ▪ Politische Theorie: Grundfragen der Demokratietheorie | Frick |
| ▪ Internationale Beziehungen: Vertiefung Internationale Beziehungen | Albrecht |

M.Pol.MEd-2000: Theorie und Praxis der Politischen Ökonomie

- | | |
|---|------------|
| ▪ Vergleich und Politische Ökonomie: Wohlfahrtsstaaten im Vergleich | Detterbeck |
| ▪ Praxis der Politischen Ökonomie: Politische Korruption | Ivens |

M.Pol.MEd-300: Theorie und Praxis der politischen Bildung

▪ Theorie und Praxis der politischen Bildung I + II	Oberle
M.Pol.MEd-401: <i>Planung und Reflexion des Politikunterrichts mit 5-wöchigem Fachpraktikum</i>	
▪ Nachbereitung Fachpraktikum	Wüste
M.Pol.MEd-402: <i>Vorbereitung und Reflexion des 4-wöchigen politikdidaktischen Forschungspraktikums</i>	
▪ Nachbereitung Forschungspraktikum	Wenzel
M.Edu.100: <i>Masterabschlussmodul</i>	
▪ Masterabschlussmodul Politik & Wirtschaft	Oberle

Sommersemester 2019

BACHELOR OF ARTS/OF EDUCATION „POLITIKWISSENSCHAFT“	
B.Pol.103/B.Pol.2: <i>Einführung in Politische Ideengeschichte und Vergleichende Politikwissenschaft</i>	
▪ Vorlesung: Einführung in die politische Theorie und Ideengeschichte	Stein
▪ Lektüreseminar zur politischen Ideengeschichte ⁶	Fioole
▪ Übung zur Einführung in die politische Theorie und Ideengeschichte ⁷	Adler-Bartels
▪ Übung zur Einführung in die politische Theorie und Ideengeschichte ⁸	Frick
B.Pol.103/B.Pol.300: <i>Einführung in Politische Ideengeschichte und Vergleichende Politikwissenschaft/Vergleichende Analyse Politischer Systeme</i>	
▪ Vorlesung: Vergleichende Analyse politischer Systeme	Busch
▪ Interessengruppen und Lobbying ⁹	Lindow
▪ Global Migration and International Political Economy ¹⁰	Manger
B.Pol.700: <i>Aufbaumodul Politisches System der Bundesrepublik Deutschland</i>	
▪ Vorlesung: Die BRD in Europa	Fink
▪ Nationalismus reloaded - Geschichte, Gegenwart und Ideologie nationalistischer Mobilisierung in Deutschland und der EU	Kaufer
▪ Euroskeptizismus betrachtet aus Institutionen- und Parteienforschungsperspektive	Bartels; Kaufer
▪ Forschungsseminar der Kleinstparteien in der Bundesrepublik	Bartels
▪ Identitätskonstruktionen der politischen Parteien der BRD - 1	Lenk
▪ Nischenparteien im Parteienwettbewerb	Bartels
▪ Lehrforschungsprojekt: Deutsche Erinnerung - Nationalsozialismus	Kunst; Blaeser
▪ Agrar- und Umweltpolitik in Deutschland - Eine politikfeldanalytische Einführung	Kaufer
▪ Identitätskonstruktionen der politischen Parteien der BRD - 2	Lenk
▪ Politische Partizipation in Deutschland und Europa	Albrecht
▪ Macht hinter den Kulissen? (Ministerial-)Bürokratie in Deutschland und der EU	Rademann
B.Pol.701: <i>Politische Kultur, Akteurshandeln und Öffentlichkeit</i>	
▪ Demokratisierung im Nahen Osten; Auch nach dem „Arabischen Frühling“ bleibt der nahe Osten die demokratieresistenteste Region der Welt. Warum	Khosrozadeh

⁶ Nur B.Pol.2

⁷ Nur B.Pol.103

⁸ Nur B.Pol.103

⁹ Nur B.Pol.300

¹⁰ Nur B.Pol.300

ist das so und was sind die Perspektiven?	
▪ Radikaler Islam in Deutschland und Europa	Klevesath
▪ Geschichte der Sozialdemokratie	Deycke
▪ Politische Kultur der Digitalität	Schmitz
▪ „Rechtsradikalismus in Niedersachsen“. Historische und aktuelle Perspektiven und Phänomene	Trittel
▪ Christlicher Fundamentalismus	Gmeiner
▪ Sozialer Raum in der Stadt	Przybilla-Voß
▪ Parteien	Messinger-Zimmer; Hensel
▪ Das Nachleben des Nationalsozialismus in der Demokratie. Adorno und die linke Gesellschaftskritik in der jungen Bundesrepublik	Keune
B.Pol.703: Demokratie und gesellschaftliche Konflikte	
▪ Grüner Höhenflug	Lühmann
B.Pol.800: Internationale Beziehungen	
▪ Vorlesung	Jetschke
▪ Der internationale Schutz der Menschenrechte	Jetschke
▪ The EU as an actor in global politics	Kurze
▪ Die EU als Akteur in der globalen Politik	Kurze
▪ Women in Conflict and Conflict Resolution	Aduda
▪ Frauen in Konflikten und Konfliktmanagement	Aduda
▪ Constructivism in International Relations	Lenz
▪ Third Party Conflict Management	Aduda
▪ The Politics of International Human Rights Law	Mérieau
▪ Wanted Dead or Alive - Anarchie im Internationalen Recht	Hagen
▪ Regional Refugee Regimes: An Institutional Itinerary from Asia to Latin America	Jetschke; Sinanaj
▪ Die Herausforderungen des UN-Klimaabkommens von Paris für die EU-Energiepolitik	Kurze
▪ Menschenrechte - Unsere letzte Utopie? Chancen, Kontroversen und Probleme der Menschenrechte aus Sicht der Internationalen Beziehungen	Hagen
B.Pol.9/B.Pol.900: Fachdidaktische Kompetenzen Politikwissenschaft	
▪ Einführung in die Politikdidaktik	Wenzel
▪ Einführung in die außerschulische politische Bildung ¹¹	Stamer
B.Pol.10: Model United Nations	
▪ Model United Nations	Kurze
B.Pol.11: Politik in der Praxis	
▪ Recherche und Bewerbungsvorbereitung für ein angestrebtes Praktikum - Kurs A	Grimmig; Bonn-Gerdes
▪ Reflexion und Nachbereitung eines absolvierten Praktikums - Kurs A	Grimmig; Bonn-Gerdes
B.Pol.12: Spezielle Gegenstandsbereiche der Politikwissenschaft	
▪ Liberalisierung der Europäischen Sozialpolitik	Zapka
▪ Das Kopftuch als religiöses Symbol? - Die aktuelle Kopftuchdebatte in Iran	Föllmer
▪ Marxistische Krisentheorien	Seidl
▪ Antisemitismus und Holocaust	Bons

¹¹ Nur Modul B.Pol.900

M.Pol.100: Forschungslogik und -design in der Politikwissenschaft		
▪ Forschungslogik und -design in der Politikwissenschaft 1		Jakobi
▪ Forschungslogik und -design in der Politikwissenschaft 2		Jakobi
M.Pol.200: Vertiefung Politische Theorie + Internationale Beziehungen		
▪ Demokratietheorie - Gruppe 1		Stein
▪ Demokratietheorie - Gruppe 2		Stein
▪ Globale IB und Verrechtlichung		Jetschke
▪ Globale IB und Verrechtlichung		Kurze
M.Pol.400: Regieren in der Bundesrepublik Deutschland: Theorien und Ergebnisse		
▪ Landespolitik im föderalen System der Bundesrepublik		Detterbeck
▪ Karrieren in der Politik		Klecha
M.Pol.600: Politisches Denken heute: Zivilgesellschaft, Globalisierung und Menschenrechte		
▪ Richard Wagner in Bayreuth		Reese-Schäfer
▪ Konstitutionelle Demokratien unter Druck		Stein
M.Pol.800: Governance im modernen Staat		
▪ Identitätspolitik, Populismus, Demokratie: Trump und Brexit verstehen		Busch
▪ Großbritannien und Europa: "Brexit" und kein Ende?		Busch
M.Pol.950: Gesellschaftliche Konflikte: Genese, Entwicklung und Wirkung		
▪ Was fehlt? Zur Krise und Zukunft der Volksparteien		Micus
▪ Das Dilemma des deutschen Konservatismus		Finkbeiner
M.Pol.952/M.Pol.1000SL: Forschungspraxis Demokratieforschung und gesellschaftliche Konflikte/Masterabschlussmodul		
▪ Demokratie und gesellschaftliche Konflikte: Diskussion aktueller Populismuskonzeptionen		Marg
M.Pol.1000SL: Masterabschlussmodul		
▪ Kolloquium für Examenskandidaten		Busch
▪ Kolloquium für Abschlussarbeiten		Fink
▪ Kolloquium für Forschungsarbeiten in den Internationalen Beziehungen		Jetschke
▪ Kolloquium für Forschungsarbeiten in den Internationalen Beziehungen		Kurze
▪ Colloquium für Abschlussarbeiten		Stein
▪ Colloquium		Reese-Schäfer

MASTER OF EDUCATION „POLITIK“

M.Pol.MEd-1000: Politikwissenschaftliche Vertiefung: Politisches System der BRD, Politische Theorie, Internationale Beziehungen

- | | |
|---|----------|
| ▪ Politisches System der BRD: Vertiefung Politisches System BRD | Ivens |
| ▪ Politische Theorie: Krise der Demokratie | Frick |
| ▪ Internationale Beziehungen: Kooperation und Konflikt in den Internationalen Beziehungen | Albrecht |

M.Pol.MEd-2000: Theorie und Praxis der Politischen Ökonomie

- | | |
|---|------------|
| ▪ Vergleich und Politische Ökonomie: Wohlfahrtsstaaten im Vergleich | Detterbeck |
|---|------------|

M.Pol.MEd-300: Theorie und Praxis der politischen Bildung

- | | |
|---|--------|
| ▪ Theorie und Praxis der politischen Bildung I + II | Oberle |
|---|--------|

M.Pol.MEd-401: Planung und Reflexion des Politikunterrichts mit 5-wöchigem Fachpraktikum

- | | |
|---|-------|
| ▪ Vorbereitung Fachpraktikum Politik und Wirtschaft | Wüste |
|---|-------|

M.Pol.MEd-402: Vorbereitung und Reflexion des 4-wöchigen politikdidaktischen Forschungspraktikums

- | | |
|--|--------|
| ▪ Vorbereitung des Forschungspraktikums Politik und Wirtschaft | Leunig |
|--|--------|

M.Edu.100: Masterabschlussmodul

- | | |
|---|--------|
| ▪ Masterabschlussmodul Politik & Wirtschaft | Oberle |
|---|--------|

Wintersemester 2019/20

BACHELOR OF ARTS/OF EDUCATION „POLITIKWISSENSCHAFT“**B.Pol.101: Einführung in die Politikwissenschaft**

- | | |
|---|------------|
| ▪ Vorlesung | Busch |
| ▪ Politik und Verwaltung | Rademann |
| ▪ Internationale Kooperation durch internationale Institutionen | Münch |
| ▪ Internationale Kooperation durch internationale Institutionen (<i>Gruppe 2</i>) | Münch |
| ▪ Ökonomische Theorien der Politik - Gruppe 1 | Bartels |
| ▪ Ökonomische Theorien der Politik - Gruppe 2 | Bartels |
| ▪ Gesundheitspolitik zwischen gesellschaftlichen Herausforderungen und Reformresistenz - Gruppe 1 | Misselhorn |
| ▪ Gesundheitspolitik zwischen gesellschaftlichen Herausforderungen und Reformresistenz - Gruppe 2 | Misselhorn |
| ▪ Gesundheitspolitik zwischen gesellschaftlichen Herausforderungen und Reformresistenz - Gruppe 3 | Misselhorn |
| ▪ Introduction to Peace and Conflict Studies | Aduda |
| ▪ Macht in den internationalen Beziehungen | Hagen |
| ▪ Demokratie in Theorie und Empirie | Jakobi |

B.Pol.102: Einführung in die Internationalen Beziehungen und das politische System der BRD

- | | |
|---|----------|
| ▪ Vorlesung: Einführung in das politische System der BRD ¹² | Fink |
| ▪ Vorlesung: Einführung in die Internationalen Beziehungen | Jetschke |

B.Pol.5: Aufbaumodul Politische Theorie

- | | |
|--|---------------|
| ▪ Vorlesung: Politiktheoretische Kontroversen | Stein |
| ▪ Politische Theorie des Ausnahmezustandes | Schottdorf |
| ▪ Politische Praxis „realistisch“ denken? | Schottdorf |
| ▪ Legitimität im Wandel | Schottdorf |
| ▪ Der politische Liberalismus in der Kontroverse | Frick |
| ▪ Amerikanisches politisches Denken im 20. Jahrhundert | Altenburger |
| ▪ Radikalkonservatives Denken in Europa und Amerika | Adler-Bartels |

B.Pol.600/B.Pol.601: Politik und Wirtschaft/Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft

- | | |
|--|-----------|
| ▪ Wirtschaftspolitik im Vergleich: Staatstätigkeit für wachsenden Wohlstand? | Lindow |
| ▪ Wahlen, Parteiensysteme, Machtverteilung - Vergleichende Politikwissenschaft in der Praxis - 1 ¹³ | Voß |
| ▪ Wahlen, Parteiensysteme, Machtverteilung - Vergleichende Politikwissenschaft in der Praxis - 2 | Voß |
| ▪ Constitutional Politics in Africa | Gebeye |
| ▪ Das politische System des Vereinigten Königreichs | Voß |
| ▪ Soziale Bewegungen und Streitpolitik | Moutselos |

¹² Auch B.Pol.700 *Einführung in das politische System der BRD*.

¹³ Dieses und die folgenden Seminare sind ausschließlich dem Modul B.Pol.601 zuzuordnen.

▪ Comparative European Politics - 1	Moutselos
▪ Comparative European Politics - 2	Moutselos
▪ Regionalismus und Separatismus im Vergleich	Detterbeck
▪ The Making and Unmaking of Liberal Constitutionalism - Social Scientific Perspectives on Global Legal Dynamics/Liberaler Konstitutionalismus zwischen Erfolgsgeschichte und Gegenbewegung	Harms; Velasco Rivera
▪ Euroskeptizismus betrachtet aus Institutionen- und Parteienforschungsperspektive ¹⁴	Bartels; Kaufer
B.Pol.701/B.Pol.702: Politische Kultur, Akteurshandeln und Öffentlichkeit/Politische Kultur und Vermittlung	
▪ Die Geschichte des Salafismus	Klevesath
▪ Von der KPD zu den Postautonomen. Geschichte und Gegenwart der radikalen Linken in Deutschland	Deycke
▪ Politische Skandale in der Bundesrepublik Deutschland	Nentwig
▪ Einführung in die politische Kulturforschung	Marg
B.Pol.703: Demokratie und gesellschaftliche Konflikte	
▪ Einführung in die Rechtsextremismusforschung	Finkbeiner
▪ Sport und Politik	Przybilla-Voß
B.Pol.801: Internationale Politische Theorie	
▪ Deliberative Politik und pluralistische Weltgesellschaft - zu Jürgen Habermas' Demokratietheorie	Holldorf
▪ Internationale Politische Theorie und Klimawandel	Jetschke
B.Pol.9/B.Pol.900: Fachdidaktische Kompetenzen Politikwissenschaft	
▪ Einführung in die Politikdidaktik	Wenzel
▪ Einführung in die Politikdidaktik	Wenzel
▪ Einführung in die außerschulische politische Bildung ¹⁵	Stamer
B.Pol.11: Politik in der Praxis	
▪ Recherche und Bewerbungsvorbereitung für ein angestrebtes Praktikum	Grimmig; Bonn-Gerdes
▪ Reflexion und Nachbereitung eines absolvierten Praktikums - Kurs A	Grimmig; Bonn-Gerdes
B.Pol.12: Spezielle Gegenstandsbereiche der Politikwissenschaft	
▪ Lobbying in the EU, International Simulation Game	Ivens
▪ Einführung in die Kritik der politischen Ökonomie	Seidl
▪ Der Nationalsozialismus - Eine Einführung	Bons
▪ Gesellschaftliche sowie technische Zukunftsfragen und nachhaltige Lösungsmöglichkeiten	Marggraf; Niens; Morgenstern; Wollni

MASTER OF ARTS „GLOBALE POLITIK“

M.Pol.100: Forschungslogik und -design in der Politikwissenschaft

- | | |
|--|------------|
| ▪ Forschungslogik und -design in der Politikwissenschaft 1 | Detterbeck |
| ▪ Forschungslogik und -design in der Politikwissenschaft 2 | Detterbeck |

M.Pol.300: Vertiefung Vergleichende Politikwissenschaft

- | | |
|--|--------|
| ▪ Vertiefung Vergleichende Politikwissenschaft | Busch |
| ▪ Vertiefung Vergleichende Politikwissenschaft | Jakobi |
| ▪ Die politischen Institutionen der BRD - Gruppe 1 | Kaufer |

¹⁴ Auch B.Pol.700 *Politisches System der Bundesrepublik Deutschland*.

¹⁵ Nur B.Pol.900.

▪ Die politischen Institutionen der BRD - Gruppe 2	Kaufer
M.Pol.500: Institutionen und Akteure im politischen Prozess	
▪ Deutsche Naturschutzpolitik im europäischen Kontext	Jakobi
▪ Netzpolitik und die politische Regulierung von Information	Busch
M.Pol.700: Politische Theorie und Ethik	
▪ Demokratische Innovationen. Politisches Handeln im 21. Jahrhundert	Frick
▪ Ökologisches politisches Denken: Theoretische und ethische Verarbeitung der ökologischen Krise	Stein
M.Pol.900: Internationale Beziehungen	
▪ Der Internationale Strafgerichtshof - Verrechtlichung internationaler Politik oder Politisierung internationalen Rechts	Hagen
▪ Emerging Asia	Jetschke
M.Pol.951: Gesellschaftliche Konflikte: Genese, Entwicklung und Wirkung	
▪ Jugendkrawalle	Micus
▪ Die AfD in der Opposition	Hensel
M.Pol.952/M.Pol.1000SL: Forschungspraxis Demokratieforschung und gesellschaftliche Konflikte/Masterabschlussmodul	
▪ Forschungspraxis Demokratie und gesellschaftliche Konflikte (Kolloquium)	Trittel
M.Pol.1000SL: Masterabschlussmodul	
▪ Kolloquium für Examenskandidaten	Busch
▪ Kolloquium für Abschlussarbeiten	Fink
▪ Kolloquium für Forschungsarbeiten in den Internationalen Beziehungen	Kurze
▪ Forum zur Politischen Theorie	Stein

MASTER OF EDUCATION „POLITIK“

M.Pol.MEd-1000: Politikwissenschaftliche Vertiefung: Politisches System der BRD, Politische Theorie, Internationale Beziehungen

- | | |
|--|---------------|
| ▪ Politisches System der BRD: Vertiefung Politisches System BRD | Oberle |
| ▪ Politische Theorie: Nation, Volk, Identität - Begriffs- und metapolitische Strategien rechter Akteure als Herausforderung für die politische Bildung | Adler-Bartels |
| ▪ Internationale Beziehungen: Kooperation und Konflikt in den Internationalen Beziehungen | Albrecht |

M.Pol.MEd-2000: Theorie und Praxis der Politischen Ökonomie

- | | |
|--|------------|
| ▪ Vergleich und Politische Ökonomie: Europäische Integration | Detterbeck |
| ▪ Praxis der Politischen Ökonomie: Politische Korruption | Ivens |

M.Pol.MEd-300: Theorie und Praxis der politischen Bildung

- | | |
|---|--------|
| ▪ Theorie und Praxis der politischen Bildung I + II | Oberle |
|---|--------|

M.Pol.MEd-401: Planung und Reflexion des Politikunterrichts mit 5-wöchigem Fachpraktikum

- | | |
|-------------------------------|-------|
| ▪ Nachbereitung Fachpraktikum | Wüste |
|-------------------------------|-------|

M.Pol.MEd-402: Vorbereitung und Reflexion des 4-wöchigen politikdidaktischen Forschungspraktikums

- | | |
|-------------------------------------|--------|
| ▪ Nachbereitung Forschungspraktikum | Leunig |
|-------------------------------------|--------|

M.Edu.100: Masterabschlussmodul

- | | |
|---|--------|
| ▪ Masterabschlussmodul Politik & Wirtschaft | Oberle |
|---|--------|